

+ **TOP-IMAGE**

Exzellenter Ruf für
den Berufsstand

+ **NACHHALTIG**

ASRA wurde zum 23. Mal
vergeben

+ **STRATEGISCH**

Eckpfeiler für Neuausrichtung
des Berufsstandes sind
eingeschlagen

EIN AKT DER FAIRNESS

Bundeskanzler
Karl Nehammer
im großen Interview

SPENDEN? ABER SICHER!



Johanna Setzer

Wer beim Spenden auf Nummer Sicher gehen möchte, achtet auf dieses Zeichen: Das Österreichische Spendengütesiegel steht für geprüfte Sicherheit durch strenge Qualitätsstandards, Transparenz und laufende Kontrolle – die Spendengelder werden widmungsgemäß und wirtschaftlich eingesetzt.

Das sichere Zeichen für Spenden mit Sinn.



MAG. CHRISTA DANNER

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Ein vollgepacktes – und für viele sehr durchwachsendes – Jahr liegt hinter uns. Mit dieser aktuellen Ausgabe von „update“ wollen wir den Blick klar nach vorne richten: Bundeskanzler Karl Nehammer skizziert im Interview, wie – und auf welchen verschiedenen Ebenen – die Regierung gegen die aktuellen Krisenszenarien ansteuert und was die Abschaffung der kalten Progression tatsächlich bringt. Die Ergebnisse der aktuellen Spectra-Umfrage zeigen einmal mehr: Unser Berufsstand genießt ein exzellentes Ansehen und leistet hervorragende Arbeit für Österreichs Unternehmen. Dass das nicht heißt, dass man sich auf Lorbeeren ausruhen will, beweisen die Resultate des Strategieprozesses, der einen hoch dynamischen Weg in die Zukunft weist. Das und noch einiges mehr finden Sie in Ihrem „update“.

Viel Freude beim Lesen und schon jetzt nur das Beste für das kommende Jahr!

Ihre Christa Danner

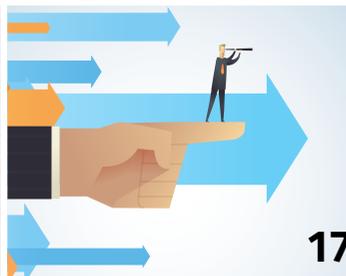
INHALT



11



16



17



22

04 Leitartikel

Von KSW-Präsident Herbert Houf

06 Schwerpunkt Interview mit Bundeskanzler Karl Nehammer

11 Next Generation Interview mit dem WP-„Rookie of the year“

12 Top-Image Ergebnisse der Spectra-Umfrage 2022

14 Vorsorge KSW-Vorsorgeeinrichtung „Zusatzpension“

16 Events Abend für Klaus Hübner

17 Strategie KSW 2030

18 Kurzmeldungen Aktuelle Fakten und Zahlen

20 Bilanz Das KSW-Jahr 2022 in Zahlen

21 Gastkommentar Josef Urschitz über kommende Herausforderungen

22 Events ASRA-Verleihung in Wien

24 Berufsgruppen Jürgen Sykora über sein Programm für 2023

26 Länder News Neues aus den Landesstellen

32 Weiterbildung Seminare, Infos, Termine

34 Berufsjubiläen Wir gratulieren

IMPRESSUM KSW update 4 | 2022, Herausgeber, Verlag, Vervielfältigung und Redaktion: Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen, Am Belvedere 10 | Top 4, 1100 Wien, Tel.: 01 | 811 73, E-Mail: office@ksw.or.at, www.ksw.or.at, Verlagspostamt 1100 Wien P.b.b. **Vertretungsbefugt:** Präsident Mag. Herbert Houf, Unternehmensgegenstand: Vertretung und Förderung der Angehörigen der Wirtschaftstreuhandberufe in Österreich, **Chefredakteurin:** Mag. Christa Danner, **Projektverantwortliche:** Dr. Katharina Schnell, **Produktion und Grafik:** büro mischgo **Druck:** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn. Die **Datenschutzerklärung** der KSW finden Sie unter www.ksw.or.at/Datenschutzerklärung

JAHRESRÜCKBLICK - JAHRESAUSBLICK

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

W

ieder ist ein Jahr vorüber gegangen und man fragt sich, mit welchen neuen Superlativen die vergangenen Monate halbwegs zutreffend beschrieben werden könnten. Durch den Ukraine-Krieg haben sich neue politische und wirtschaftliche Herausforderungen ergeben, bevor jene der COVID-Pandemie bewältigt werden konnten. Zusätzliche Aufgaben wurden uns übertragen (UEKZ), bevor die Mehrbelastungen auf Grund der COVID-Hilfen und den daraus resultierenden Arbeitsrückständen bei Jahresabschlüssen und Steuererklärungen aufgearbeitet werden konnten. Eine wieder angelaufene Steuerlegistik hat Neuerungen gebracht, mit denen wir uns vertraut machen müssen, und viele haben heuer erstmals realisiert, dass auch die Umsetzung der CSRD, also die erweiterte Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren verpflichtende Prüfung, neue fachliche Anforderungen an unseren Berufsstand stellen wird. Und nebenbei sind natürlich auch wir betroffen und verunsichert, was die Lieferengpässe, die Energiekrise und die daraus resultierende Inflation in schon lange nicht mehr gekannter Höhe für uns bringen wird. Das alles in einer Zeit, in der ein Facharbeits-

kräftemangel herrscht, der auch unsere Branche massiv trifft und der angesichts der vorliegenden Prognosen auch nicht so schnell vorbeigehen wird. Auch untereinander konkurrieren wir heute daher weniger am Markt unserer Klient:innen, als am Arbeitsmarkt. Kaum jemand, der nicht potenzielle Aufträge ablehnen musste, weil die erforderlichen Ressourcen für die Erledigung nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung standen. Wir sind also heute nicht nur fachlich, sondern vor allem auch unternehmerisch gefordert, wie es viele von uns bisher nicht gewohnt waren. Eine gewisse ‚grantige‘ politische Grundstimmung schlägt auch bei uns auf’s Gemüt. Man kann sicher unterschiedlicher Meinung sein, ob unsere Regierung angesichts der gegebenen Umstände erfolgreich oder weniger erfolgreich agiert. Eines ist aber traurige Gewissheit – viele von uns erleben es als nicht gut und das ist schlecht für die Stimmung. Ich kann durchaus nachvollziehen, dass sich diese dann mitunter auch an unserer Kammer entlädt – schließlich sind ja auch wir als ‚Behörde‘ Teil des politischen Systems, Teil der Regularien, Teil der Rahmenbedingungen, die gerade als besonders belastend empfunden werden.



MAG. HERBERT HOUF

Präsident der Kammer der Steuerberater:innen
und Wirtschaftsprüfer:innen

Ja, das stimmt – auch wir müssen zum Teil Dinge vollziehen, die als mühsam erlebt werden. Und zurecht fragt sich ein:e Betroffene:r im Einzelfall dann, ob die Kammer nichts anderes, besseres zu tun hat. Ja, hat sie – denn sie ist vor allem auch Interessensvertretung und Servicestelle für unsere Kolleginnen und Kollegen. Und in diese Aufgabe fließt auch der überwiegende Teil unserer Energie. Ob es sich um die hunderten Anfragen zu den COVID-Förderungen, zum Kollektivvertrag, zum Vorsorgewerk, zum Prüfungsverfahren, zum Berufsrecht oder anderen Themen handelt – optimale Servicequalität ist hier unserer oberstes Ziel. Ob es um Gesetzesbegutachtungen geht, Verfahrenserleichterungen, Fristerstreckungen, Arbeitshilfen, Mustervorlagen – unzählige ehrenamtlich tätige Berufsangehörige arbeiten dafür, dass Erleichterungen geschaffen und Unterstützung für die Berufsausübung gegeben werden. Wir versuchen, unseren Berufsstand in der Öffentlichkeit modern, attraktiv, frisch und spannend darzustellen – nicht zuletzt um auch den Berufsnachwuchs im ‚war for talents‘ besser anzusprechen. Wir bemühen uns um ein zeitgemäßes, faires und effizientes Prüfungswesen, um bei gleichbleibend hoher Qualität ‚Bal-

last‘ abzuwerfen, administrative Hürden zu beseitigen und die Ausbildung noch mehr auf die praktischen Anforderungen unserer Berufe anzupassen. Wir arbeiten daran, unsere interne Organisation zu optimieren, um bürokratische Notwendigkeiten zu minimieren und weitestgehend zu automatisieren, damit mehr Zeit für qualitätsvolle Serviceleistungen zur Verfügung steht. Wir richten unsere Veranlagungen im Vorsorgewerk nach Nachhaltigkeitskriterien aus, weil dieses Thema für uns nicht nur ein fachliches ist, sondern auch eine Haltungsfrage, die letztlich auch wieder auf unser modernes Image einzahlt. Wir haben kurz vor Weihnachten unseren Strategieprozess, in dem wir zwei Jahre lang Zukunftsthemen unseres Berufsstandes diskutiert haben, abgeschlossen und werden die bereits laufenden Umsetzungsschritte im nächsten Jahr konsequent vorantreiben. Ich würde mir wünschen, dass auch Sie im nächsten Jahr – in irgendeiner Form – spüren werden, dass bei uns etwas positiv voran geht. All jenen, die sich hier mit teilweise unglaublicher Leidenschaft und Energie in unsere Arbeit einbringen, egal ob ehrenamtlich oder bezahlt, möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken.

All jene, die sich vielleicht denken ‚klingt spannend‘, sind eingeladen, auf welche Weise auch immer in der Kammer mitzuarbeiten. Wir sind ein Freier Beruf, der viele Rechte, aber auch Pflichten mit sich bringt. Und der nur ein Freier Beruf bleiben kann, wenn wir alle zusammenhalten und für die gemeinsame Sache arbeiten und, wenn nötig, auch kämpfen. Dazu bekenne ich mich uneingeschränkt und dafür werde ich mich auch im kommenden Jahr mit aller Kraft einsetzen. Wie schon Oscar Wilde sagte: ‚Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende.‘ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, ruhige und erholsame Tage im Kreis der Familie und Freunde, Gelassenheit und alles Gute für das Jahr 2023! Mit herzlichen Grüßen
Ihr Herbert Houf

**Mit herzlichen Grüßen
Ihr Herbert Houf**



„EIN AKT DER FAIRNESS“

Bundeskanzler Karl Nehammer im großen Interview vor dem Jahreswechsel: über die massiven Folgen des Ukraine-Krieges, Entlastungspakete, den Fachkräftemangel und Horror-Szenarien, die nicht eingetreten sind.

H

err Bundeskanzler, für die Regierung war das abgelaufene Jahr eines voller riesiger Herausforderungen (auf die wir noch kommen). Blicken Sie dem neuen Jahr dennoch optimistisch entgegen?

Der Blick zurück zeigt, dass wir aus bisherigen Krisen immer stärker herausgekommen sind, als wir vorher waren. Insofern bin ich zuversichtlich, dass das auch dieses Mal so sein wird. Die Rahmenbedingungen sind natürlich nicht einfach, aber die Horror-Szenarien, die viele Expertinnen und Experten gezeichnet haben, sind nicht eingetreten. Das liegt zum einen daran, dass wir als Politik rasch reagiert und viele richtige Maßnahmen gesetzt haben. Vor allem liegt es aber an den Österreicherinnen und Österreichern, die sich trotz widriger Umstände Fleiß und Zuversicht nicht nehmen lassen.

Die aktuelle Kostenexplosion betrifft die meisten heimischen Haushalte massiv. Die Regierung setzte bereits konkrete Gegenmaßnahmen wie die Strompreisdeckelung oder Direkthilfen (doppelte Familienbeihilfe oder Klimabonus). Was ist im kommenden Jahr noch geplant, um die Menschen zu entlasten?

Als Bundesregierung haben wir bereits zahlreiche Pakete geschnürt, um die Bevölkerung und die Wirtschaft in diesen schwierigen Zeiten zu entlasten. Ein Teil davon hat seine Wirkung bereits entfaltet, ein anderer Teil besteht aus langfristigen Maßnahmen, die erst zu greifen beginnen. So beispielsweise die Stromkostenbremse oder der Energiekostenzuschuss für Unternehmen. Aber auch die Abschaffung der kalten Progression ist eine langfristig wirksame Maßnahme. Mit der Valorisierung der Sozialleistungen werden beispielsweise die Familien- und Studienbeihilfe, das Kinderbetreuungsgeld, der Kinderabsetzbetrag sowie Reha-, Kranken- und Umschulungsgeld auch langfristig wertgesichert. Wir beobachten die Lage sehr genau und arbeiten an weiteren Entlastungspaketen. Es liegt aber nun auch an der Europäischen Union, weitere Maßnahmen möglichst bald umzusetzen, um Wettbewerbsnachteile einzelner Länder auf Kosten anderer zu vermeiden.



Was kosten diese Maßnahmen die Regierung aus heutiger Sicht? Und wie will man das gegenfinanzieren?

Schon bisher haben wir fast 40 Milliarden Euro in die Hand genommen. Alleine das 3. Teuerungspaket umfasst ein Volumen von 28,7 Mrd. Euro. Dank unserer soliden Budgets aus den letzten Jahren hatten wir in der Krise Handlungsspielraum für diese Entlastungsmaßnahmen. Gleichzeitig sorgt aber auch die Inflation dafür, dass mehr Geld in die Staatskassen kommt und für Investitionen gegen die Krise eingesetzt werden kann. Dennoch dürfen wir nicht den mittelfristigen Budgetpfad aus den Augen verlieren.

Wann rechnen Sie mit einem Ende der Kostenexplosions-Spirale? Oder zumindest mit einer spürbaren Abschwächung der Rekord-Inflation?

Das kann niemand genau vorhersagen: Ausschlaggebend ist dafür unter anderem der weitere Kriegsverlauf in der Ukraine aber auch andere potenzielle Handelskonflikte auf globaler Ebene, wie beispielweise zwischen den USA und China und damit verbunden die Aufrechterhaltung der globalen Lieferketten. Natürlich spielt auch die Zinspolitik der Notenbanken eine große Rolle. Sowohl die EZB, als auch die Federal Reserve haben den Leitzins angehoben. Das ist ein effektives Mittel, um der Inflation entgegenzuwirken, birgt allerdings ein Risiko für viele Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer.



Die Wahrung der Versorgungssicherheit der Bevölkerung rückte heuer massiv in den Vordergrund. Für diesen Winter ist die Gasversorgung gesichert. Womit müssen wir im Winter 2023/24 rechnen?

Für den heurigen Winter ist die Gasversorgung Österreichs sichergestellt. Jetzt denken wir bereits über den nächsten Winter nach. Dafür müssen wir noch unabhängiger werden, das ist das klare Ziel. Seit Kriegsbeginn haben wir die Abhängigkeit von russischem Gas von etwa 80 % auf 20 % reduziert. Die Bundesregierung hat eine strategische Gasreserve von 20 TWh eingespeichert, die uns seit 1. November zur Verfügung steht. Dafür haben wir knapp 4 Mrd. € in die Hand genommen. Für das kommende Jahr müssen wir unsere Unabhängigkeit noch weiter ausbauen. Aus diesem Grund arbeiten wir jetzt mit Hochdruck daran, neue Quellen für Gas zu finden. Erst kürzlich war ich gemeinsam mit dem bayrischen Ministerpräsidenten Markus Söder zu Gast in Krk, wo wir ein wichtiges LNG-Terminal besucht haben und uns gemeinsam für den Ausbau der LNG-Pipelines in Europa ausgesprochen haben.

Die Gaspreisentwicklung ist eine unmittelbare Folge des Ukraine-Krieges, bei dem es leider so gar nicht nach Frieden aussieht. Die Menschen dort leiden unter den massiven Kriegsfolgen, gerade jetzt im Winter. Tut Österreich genug, um die Ukrainer:innen zu unterstützen?

Als am 24. Februar der russische Angriffskrieg in der Ukraine gestartet wurde, war das ein Schock für uns alle. Für Österreich war von dieser Sekunde an klar, dass wir den Menschen in der Ukraine helfen müssen. Einerseits durch Hilfslieferungen, andererseits durch die Aufnahme von Kriegsflüchtlingen. Zurzeit befinden sich rund 57.000 Ukrainer:innen in der Grundversorgung. Wir werden auch weiterhin alles tun, um das menschliche Leid so gering wie möglich zu

halten. Das Wichtigste für die Menschen in der Ukraine ist jetzt, dass dieser Krieg so schnell wie möglich endet. Österreich wird sich auf all seinen diplomatischen Kanälen weiterhin für ein Ende der Waffengewalt einsetzen.

Die Abschaffung der kalten Progression haben Sie als eine der größten Strukturreformen in der Geschichte des österreichischen Steuersystems bezeichnet. Wie viel wird die Steuererleichterung in Summe ausmachen?

Mit der Abschaffung der kalten Progression beenden wir die schleichende Steuererhöhung. Wir geben den Menschen damit Geld zurück, das ihnen die Inflation genommen hat. So entlasten wir die Österreicherinnen und Österreicher langfristig. Es ist ein Akt der Fairness, dass den arbeitenden Menschen, die von der massiven Teuerung betroffen sind, mehr Netto vom Brutto bleibt. Bisher waren Steuerzahlende ab einer Einkommensgrenze von 11.000 Euro steuerpflichtig – im nächsten Jahr liegt diese Grenze bei 11.693 Euro. So steigen alle Tarifstufen in den kommenden Jahren um den Inflationswert. Die Abschaffung der kalten Progression bringt laut EcoAustria bis zu rund 1 % BIP-Wachstum und rund 20.000 Arbeitsplätze. Bis 2026 rechnen wir mit einer Gesamtentlastung für die Menschen in Höhe von rund 20 Mrd. Euro.

Beim Thema Klimaschutz tut Österreich im internationalen Vergleich noch nicht genug, wie auch der Bundespräsident kürzlich bei der COP27 anmerkte. Planen Sie hier weitere steuerliche Anreize, um dem entgegen zu wirken?

Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen wir alle zusammenarbeiten und jeder muss seinen Teil dazu beitragen. Als österreichische Bundesregierung machen wir das nicht nur national, indem wir über 5 Milliarden Euro in den nächsten Jahren in die ökologische Transformation unserer Wirtschaft investieren und Anreize für klimafreundliches Handeln setzen, sondern auch international: Insgesamt werden wir in den nächsten Jahren über 1,5 Milliarden Euro für den internationalen Klimaschutz und die Linderung für Folgen von Klimaschäden aufwenden. Die Mittel umfassen sowohl bilaterale als auch multilaterale Finanzierungen, die wir beispielsweise über die Weltbank oder dem Green Climate Fund zur Verfügung stellen. Damit werden beispielsweise der Ausbau erneuerbarer Energien oder Hochwasserschutz in Entwicklungsländern finanziert. Insgesamt hat sich der österreichische Beitrag zum internationalen Klimaschutz in den letzten Jahren verzehnfacht. Das zeigt, wie ernst wir das Thema nehmen.

Unsere Branche ist – so wie viele – von Nachwuchsproblemen betroffen. Wie schaffen wir es in Österreich, ausreichend qualifizierte Arbeitskräfte für die Wirtschaft zu bekommen? Gibt es dazu Ideen in der Regierung?

Fest steht, der Fachkräftemangel betrifft derzeit fast alle Bereiche der österreichischen Wirtschaft: Mit der Reform der Rot-Weiß-Rot Karte können wir in Zukunft leichter qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland anwerben. Wir dürfen aller Krisen zum Trotz aber auch nicht übersehen: Obwohl die wirtschaftliche Lage angespannt ist, haben wir eine sehr hohe Beschäftigung von fast 4 Millionen Personen und eine niedrige Arbeitslosigkeit von 6 %. Wir verzeichnen damit heuer den niedrigsten Oktoberwert seit 14 Jahren.

„Bis 2026 rechnen wir mit einer Gesamtentlastung für die Menschen in Höhe von rund 20 Mrd. Euro.“

BUNDESKANZLER NEHAMMER
ZUR ABSCHAFFUNG DER
KALTEN PROGRESSION



NEUES FÜR DIE FACHBIBLIOTHEK



DIE IMMOBILIENERTRAGSTEUER FÜR NOTARE, RECHTSANWÄLTE UND STEUERBERATER

Von **Klaus Gaedke** und **Edith Huber-Wurzinger**

Immobilienveräußerungen unterliegen seit 2012 unabhängig von der Behaltdauer der Immobilienertragsteuer. Für Parteienvertreter hält die Regelung Pflichten, aber auch Chancen bereit. Der Leitfaden mit zahlreichen Beispielen gibt dem Parteienvertreter das steuerliche Rüstzeug für die tägliche Praxis mit, und zwar zu folgenden Themen:

- >> Die Regelung: steuerpflichtige Tatbestände, Zeitpunkt der Veräußerung, Befreiungstatbestände, Optionsmöglichkeiten, Verlustverwertung, Entlastung aufgrund anderer Steuern
 - >> Die Berechnung: Alt- oder Neuvermögen, Bemessungsgrundlage, Steuersatz und Progression, Sonderfälle
 - >> Die Verpflichtungen der Parteienvertreter: Mitteilung nach § 30c, Ablauf des Verfahrens, Haftung, Folgen, Spezialfälle
- dbv Verlag, 3. Aktualisierte Auflage 2022

€ 24,20



IFRS KOMMENTAR

Von **Norbert Lüdenbach** / **Wolf-Dieter Hoffmann** / **Jens Freiberg**

Bereits in der 20. Auflage ist der IFRS Kommentar von HAUFE erschienen.

Das Werk bietet:

- >> Praxiskommentierung aller bis zum 01.01.2022 vom IASB neu herausgegebenen oder revidierten Standards, Interpretationen und Entwürfe
- >> Berücksichtigung von Agenda-Entscheidungen des IFRS IC, die die Standards auslegen
- >> Umfangreiche inhaltliche Erweiterungen einschl. neuer Praxisbeispiele und Ergänzungen
- >> Praxisbeispiele und Buchungssätze
- >> Spezial-Themen wie z. B. branchenspezifische Vorschriften (Versicherungsverträge, Landwirtschaft, Exploration und Evaluierung von mineralischen Vorkommen)
- >> Normenverzeichnis zu allen in den Kommentierungen angegebenen Passagen aus den IFRS/IAS bzw. IFRIC/SIC mit Verweis auf die jeweiligen Fundstellen in den Kommentierungen und vieles mehr.

€ 298.-

Bezahlte Anzeige



Gründerpaket FÜR Steuerberater

ab 99€
im Monat

gruenden.datev.at

ROOKIE OF THE YEAR

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG



EIN GESPÜR FÜR ZAHLEN UND MENSCHEN

Alexander Russ aus Oberösterreich erzielte österreichweit das beste Prüfungsergebnis seines Jahrganges. Der junge Wirtschaftsprüfer kann den Beruf aus voller Überzeugung weiterempfehlen.

ALEXANDER RUSS absolvierte nach der Reifeprüfung an der Bundeshandelsakademie Vöcklabruck von 2014 bis 2017 das Bachelor-Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz. 2018 bis 2021 durchlief er die Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer an der KSW bzw. ASW, die er als Jahrgangsbester abschloss. Der 28-jährige Oberösterreicher mit Wohnort St. Georgen im Attergau ist seit Jahresbeginn als Wirtschaftsprüfer und Verbandsrevisor für den Österreichischen Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen – Revisionsverband tätig. Zu seinen Hobbies zählen Reisen und Sport.

WARUM HABEN SIE SICH FÜR DEN BERUF DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS ENTSCIEDEN?

Für mich war bzw. ist die Kombination aus fachlicher Expertise und der konstruktiven Zusammenarbeit mit Menschen, die eine ähnliche Leidenschaft teilen, der wesentlichste Beweggrund für meine Berufswahl. Bereits in meiner Schulzeit in der Handelsakademie habe ich meine Affinität zu Zahlen festgestellt. Deshalb war die Wahl der Uni-Schwerpunkte in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Controlling für mich ein naheliegender Schritt. Im Beruf des Wirtschaftsprüfers bzw. Genossenschaftsrevisors vereinen sich alle mir wichtigen Aspekte.

WAS HAT SIE AN DER AUSBILDUNG UND AN IHREM AUFGABENGEBIET AM MEISTEN ÜBERRASCHT?

Überwältigt hat mich zu Beginn der Ausbildung das umfangreiche Wissen sämtlicher Vortragender an der Akademie der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen. Als ich Schritt für Schritt bzw. Prüfung für Prüfung dem großen Ziel der Berufsbezeichnung näher kam, hat mich erstaunt, dass man sich diese großen Wissensgebiete in den Bereichen Abschlussprüfung, Rechtslehre und Bilanzierung aneignen kann. Meine Zielstrebigkeit und Ausdauer beim Studieren dieser Fachgebiete ermöglichten einen raschen und guten Erfolg bei den Prüfungen.

Die fachlichen Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden ist das eine, im täglichen Berufsalltag sind aber auch andere, persönliche Fähigkeiten („Soft skills“) wie Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenzen aus meiner Sicht wesentliche, vielleicht oft unterschätzte Fähigkeiten.

WARUM WÜRDEN SIE ANDEREN EMPFEHLEN, DIESEN BERUF ZU ERGREIFEN?

Der Beruf des Wirtschaftsprüfers bzw. Genossenschaftsrevisors ist sehr abwechslungsreich, hoch professionell und wirklich spannend. Natürlich gibt es auch Zeiten, in denen ein hohes Arbeitspensum zu bewältigen ist. Das zu meistern und am Ende des Tages auf eine gute Arbeit zurückzublicken, erfüllt mich jedes Mal aufs Neue mit Stolz. Der Beruf vereint die Leidenschaft zum Arbeiten mit Zahlen und Menschen bestmöglich. Daher kann ich für mich nur feststellen, dass ich diesen Weg jederzeit wieder so einschlagen würde und allen Interessierten eine Betätigung in diesem Bereich empfehlen kann.

IMAGE AUF TOP-NIVEAU

Praktisch alle heimischen Betriebe ab fünf Mitarbeiter:innen (98 %) nutzen die Dienste externer Steuerberater:innen. Jedes fünfte Unternehmen arbeitet mit Wirtschaftsprüfer:innen zusammen (+1 %-Punkt im Vergleich zum Vorjahr), in Unternehmen mit 50 und mehr Mitarbeiter:innen sind es sogar 57 % (+7 %-Punkte).

Besonders erfreulich für den gesamten Berufsstand: Die Zufriedenheit mit unseren Leistungen hält sich konstant auf Top-Niveau. Am zufriedensten sind die österreichischen Unternehmer:innen mit den Steuerberater:innen. 89 % (+1 %-Punkt) geben Bestnoten (Top1+2-Wert). Auch die Zufriedenheit mit den Wirtschaftsprüfer:innen (79 %) ist im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich geblieben (+1 %-Punkt). Bemerkenswert ist, dass die (Bilanz-)Buchhalter:innen aufschließen: Mit einem Zufriedenheitswert von 88 % haben sie um 4 %-Punkte zugelegt.

Unser Berufsstand kann sich auch heuer über einen exzellenten Ruf und hohe Zufriedenheitswerte der Unternehmen freuen, wie die aktuelle Spectra-Umfrage zeigt.

Auch der Ruf des Berufsstandes ist weiterhin exzellent. Steuerberater:innen können sich über die mit Abstand beste Beurteilung freuen. 87 % (+1 %-Punkt) der Unternehmen, die mit Steuerberater:innen zusammenarbeiten, bezeichnen deren Ruf als „gut bis sehr gut“. Unternehmen, die Wirtschaftsprüfer:innen engagieren, geben dieser Berufsgruppe zu 77 % diese Top-Bewertung (+6 %-Punkte gegenüber 2021). Auch die Rechtsberater:innen (75 %; +3 %-Punkte) und die IT-Berater:innen (70 %; +1 %-Punkt) erzielen eine sehr gute Bewertung.

HOHE FACHKOMPETENZ

Die Imageprofile der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen sind unverändert geprägt durch die gute fachliche Ausbildung, ein umfassendes Steuer-Know-how und einen hohen Grad an Vertrauenswürdigkeit – Tendenz weiter steigend.

Lediglich ein aktueller „Ausreißer“ ist festzustellen: Steuerberater:innen werden in geringerem Ausmaß als bisher als „flexibel und unkompliziert“ erachtet (zu 67 %; -6 %-Punkte). Die Aussage, Steuerberater:innen helfen den Unternehmen, Steuern zu sparen, unterschreiben drei Viertel der Unternehmer:innen, ein Rückgang um 5 %-Punkte.

Für welche Leistungen ziehen Österreichs Unternehmen hauptsächlich Steuerberater:innen heran? In erster Linie für die Bilanzierung und den Jahresabschluss (94 %; -1 %-Punkt) und die Steuerberatung bzw. -erklärung (73 %; +2 %-Punkte). Auch für Personal- und Lohnverrechnung greifen 73 % (+3 %-Punkte) auf die Leistungen von StB zurück und sie verlassen sich zu 69 % (+7 %-Punkte) bei der Vertretung gegenüber Finanzbehörden, z.B. bei Betriebsprüfungen, auf ihre StB.

Rund um die Covid-19-Pandemie lag der Fokus weiterhin auf der „Kurzarbeit“. Fast zwei Drittel der österreichischen Unternehmen (unverändert 63 %) haben ihre Steuerberater:innen oder Wirtschaftsprüfer:innen zu diesem Thema kontaktiert. Weiters waren die Themen Fixkostenzuschuss/Verlustersatz (53 %), Härtefall-Fonds (38 %), Überbrückungsgarantien bzw. aws-Förderungen (35 %; +7 %-Punkte) und Liquidität/Stundungen (23 %) Anlässe für die Kontaktaufnahme.

Wenn es um die generelle Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung ihres Unternehmens bis Jahresende geht, sind Österreichs Unternehmer:innen etwas skeptischer geworden: Knapp zwei Drittel der Befragten gehen zwar von einer gleichbleibenden Situation aus, aber die Zahl der echten Pessimist:innen ist von 5 % auf 12 % aller Befragten gestiegen. Nur mehr 22 % (um 17 %-Punkte weniger als im Jahr davor) glauben, dass es bergauf geht.

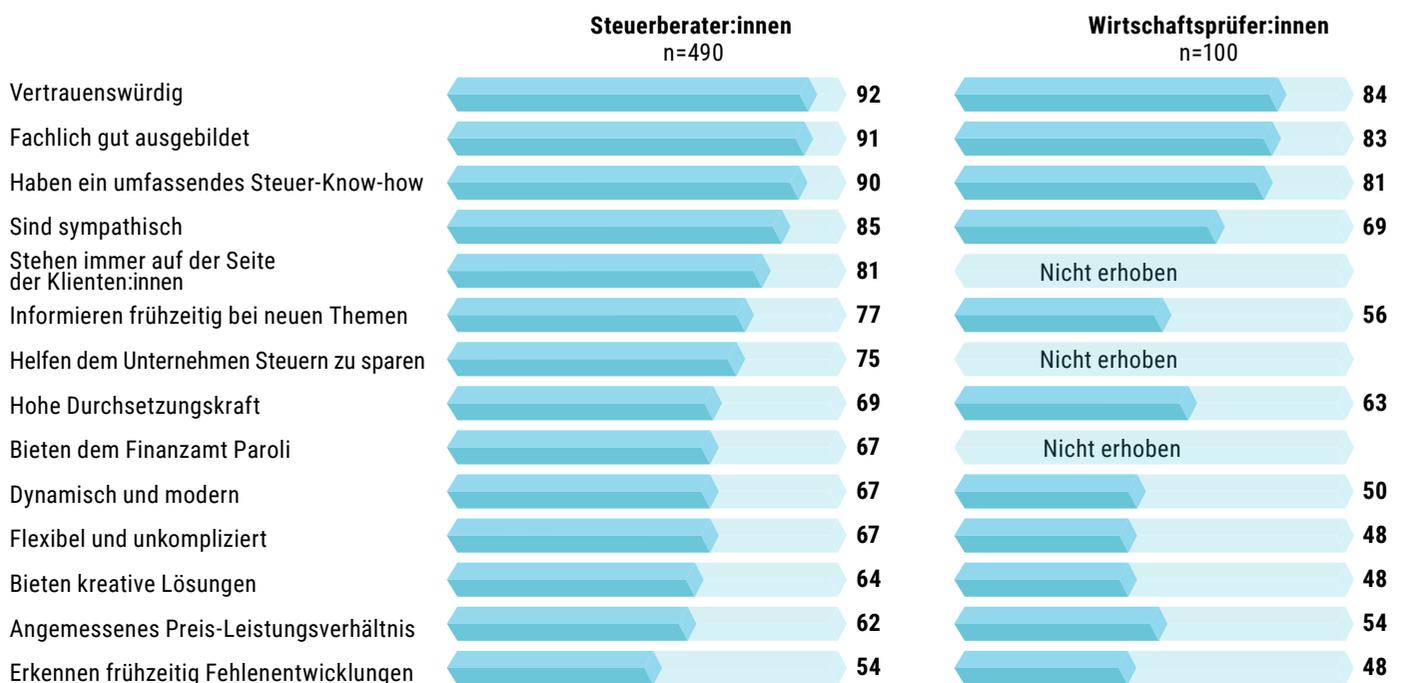
ZUFRIEDENHEIT MIT DEN DIENSTLEISTER:INNEN

Basis: Unternehmen, die mit StB und/oder WP zusammenarbeiten



DAS IMAGE DER STB UND WP

Basis: Unternehmen, die mit StB und/oder WP zusammenarbeiten



Angaben in %, die mit 1 (sehr gut) und 2 (gut) beurteilt haben.

DIE VORSORGEINRICHTUNG „ZUSATZPENSION“ DER KSW



MAG. PHILIPP RATH,
Vizepräsident der KSW



**MAG. CHRISTIAN
HALWACHS,**
Vorsitzender des Ausschusses
der Vorsorgeeinrichtung KSW

Kurz vor der Jahrtausendwende sprach sich unser Berufsstand in einer Befragung mit einer Rücklaufquote von 63 % mit überwältigender Mehrheit für das Opting Out aus der gesetzlichen Krankenversicherung (93,74 %) und für die Gründung einer verpflichtenden Pensionsvorsorge als zweite Säule zur gesetzlichen Pensionsversicherung (78,76 %) aus.

ENTWICKLUNG DER ZUSATZPENSION

Nach mehr als zwei Jahrzehnten gilt die Vorsorgeeinrichtung Zusatzpension der KSW aus versicherungsmathematischer Sicht immer noch als „junge“ Pensionsvorsorge, mit einem deutlichen Überhang an aktiven Beitragszahler:innen. Rund 7.000 Anwartschaftsberechtigten stehen etwa 2.000 Leistungsberechtigte – Pensionist:innen und Hinterbliebene – gegenüber. Mitglieder, die ab der Anfangsphase den Regelbeitrag einzahlten, erwartet mittlerweile eine spürbare Aufbesserung zur gesetzlichen Pension – dies ungeachtet der immanenten Abhängigkeit eines Kapitaldeckungsverfahrens von der Entwicklung des Kapitalmarktes, der Notwendigkeit, den Rechnungszins schrittweise an die Vorgaben der FMA anzupassen und der Einberechnung der statistischen Lebenserwartung, auch der Hinterbliebenen. Das Veranlagungsergebnis bildet demnach eine von drei wichtigen Komponenten. Nur eine entsprechend hohe Rendite kann die beiden anderen Faktoren ausgleichen und zu gleichbleibenden oder steigenden Pensionen führen.

SITUATION DER RENDITE

Davon sind wir in der aktuellen Situation des Kapitalmarktes bei deutlichen Kursverlusten sowohl im Aktien- als auch im Anleihsensektor, nach einer Phase der großzügigen staatlichen Stützungen, leider weit entfernt. Unser höchst erfolgreiches Immobilieninvestment in maximal zulässigem Ausmaß konnte die Verluste in den drei KSW-Fonds, mit -2,05 % in KSW Classic, -4,7 % in KSW Ausgewogen und -8,11 % in KSW Dynamisch zum 31.10.2022, einigermaßen überschaubar halten. Ein Turnaround bis zum Jahresende ist nicht zu erwarten.

In einer Zeit unerwartet hoher Inflation sorgen Pensionskürzungen, die im Sommer 2023 mit Rückwirkung ab 1.1.2023 umzusetzen sind, zunächst natürlich für Enttäuschung. Unser Berufsstand bringt jedoch gute Voraussetzungen mit, die zugrundeliegenden Mechanismen besser nachvollziehen zu können und den Vorteil der steuerlichen Abzugsfähigkeit in der Anwartschaftsphase miteinzukalkulieren.

STRATEGISCHE PLANUNG

Seit vielen Jahren wird die Veranlagung durch die Kapitalanlagegesellschaft IQAM Invest GmbH in bewährter Weise koordiniert. Zusätzlich erfolgt ein laufendes Controlling des Portfoliomanagements durch die FAROS Consulting GmbH. FAROS unterstützt den Ausschuss der Vorsorgeeinrichtung auch in der strategischen Planung, wodurch laufend mögliche Verbesserungspotentiale ausgelotet werden. Dazu gehört auch ein erweitertes Anlagenspektrum. In den nächsten Monaten werden wir das Thema Nachhaltigkeit verstärkt in den Fokus rücken.

PENSIONSABRECHNUNGEN KÜNFTIG IN KSW

Ab 1.1.2023 werden die Pensionsabrechnungen und -auszahlungen direkt durch die Kammer durchgeführt. Die gesamte Betreuung der Anwartschaften sowie die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionshöhen wird vom neuen Team der Valog GmbH wahrgenommen, die nach einem EU-weiten Ausschreibungsverfahren den Zuschlag erhalten hat.

NEUE GEBÜHRENREGELUNG

Die Valog GmbH führt seit Anfang November unsere Verwaltung, bis Jahresende noch im Auftrag der Valida Consulting GmbH und ab 1.1.2023 als unmittelbarer Vertragspartner der KSW. Hand in Hand mit dem Vertragswechsel geht die Reform der Verwaltungsgebühren. Ein Fixbetrag von € 45,05 (Wert 2022) für jedes Mitglied ersetzt die komplexe Regelung der Prozentgebühren und trägt in Hinblick auf die teils aufwendige Bearbeitung von Befreiungs- und Ermäßigungsanträgen zu einer etwas verursachungsgerechteren Kostenbelastung bei.

SELF SERVICE PORTAL

Teil der Verhandlungen mit Valog und durchaus im Trend fortschreitender Digitalisierung war die effizientere Gestaltung der Anfragenbetreuung und Antragsbearbeitung. Um die zeitlichen und personellen Ressourcen in einem vernünftigen Rahmen zu halten, wird zunehmend die Unterstützung zur Selbstinformation ausgebaut und das Webportal im Laufe des nächsten Jahres umgestaltet.

Das Antragswesen und die Bescheidzustellung werden ab 1.1.2023 verpflichtend elektronisch über das Webportal der Vorsorgeeinrichtung abgewickelt. Der Zugang zu diesem von Valog geführten Portal erfolgt weiterhin über das Mitgliederportal der KSW. Um Fristen insbesondere nach Bescheidzustellung zu wahren, erhalten Sie jeweils Benachrichtigungen per E-Mail.

ERLEICHTETER WECHSEL DER VERANLAGUNG

Die erforderlichen Änderungen der Rechtsgrundlagen umfassen auch eine erweiterte Entscheidungsmöglichkeit zur Zugehörigkeit zu den drei KSW-Fonds, die ebenfalls von Valog verwaltet wird: Ab 1.1.2023 soll bei vollendetem 55. Lebensjahr ein Wechsel in jeden anderen der drei Fonds möglich sein. Die bisherige Umschichtung in KSW Classic bei Unterbleiben eines Widerspruchs entsprang einem Sicherheitsgedanken, der nun in die persönliche Entscheidung der Anwartschaftsberechtigten übergeleitet wird. Folgerichtig wird die allgemeine Wechselmöglichkeit nach drei Jahren Zugehörigkeit zu einem Fonds bis zum Pensionsantritt erweitert.

Rund 7.000 Anwartschaftsberechtigten stehen etwa 2.000 Leistungsberechtigte – Pensionist:innen und Hinterbliebene – gegenüber.

Ab 1.1.2023 werden die Pensionsabrechnungen und -auszahlungen direkt durch die Kammer durchgeführt.



Antworten auf die häufigsten Fragen zu unserer Vorsorgeeinrichtung „Zusatzpension“ finden Sie im Mitgliederportal unter Zusatzpension / FAQs zur Vorsorgeeinrichtung.

KSW-Präsident Mag. Herbert Houf,
Mag. Klaus Hübner MAS mit seiner Frau Karin,
Kammerdirektor Dr. Gerald Klement,
Steuerexpertin Mag. Dr. Petra Hübner-Schwarzinger MSc
und ASW-GF Mag. Gerhard Stangl (v.l.n.r.)



28 Jahre gehörte Klaus Hübner dem Präsidium der KSW an – davon 21 Jahre als Präsident. Mit Pandemie-bedingter Verspätung fand nun ein „Abend für Klaus Hübner“ statt, ganz im Zeichen des Dankes für sein großes Engagement für den Berufsstand.

ABEND FÜR KLAUS HÜBNER

In der Orangerie des Schlosses Schönbrunn versammelten sich Weggefährt:innen und Kolleg:innen von Klaus Hübner, um seine Verdienste für die Standesvertretung und seinen 70. Geburtstag zu würdigen. Hübner blickt auf ein äußerst erfolgreiches und ausgefülltes Berufs- und Privatleben zurück. Er war von 1976 bis Ende 2011 geschäftsführender Gesellschafter und Managing Partner der Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH & Co KG. Unter seiner Führung entwickelte sich das Unternehmen zu einer der erfolgreichsten Kanzleien Österreichs. Zusätzlich engagierte er sich früh als Prüfungskommissär und Funktionär in der KWT (so die damalige Bezeichnung), deren Präsident er von 1995 bis 2002 war.

Von 2002 bis 2005 war Hübner Präsident der KWT-Landesstelle Wien. Von 2006 bis 2020 fungierte er wieder als Präsident der Kammer auf Bundesebene. Hübner war damit der am längsten dienende KSW-Präsident seit Gründung der Kammer im

Jahr 1945 und fungierte bis zuletzt auch wieder als Präsident der Landesstelle Wien. Das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde ihm ebenso verliehen wie das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. 2020 folgte das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich.

In ihrer Laudatio betonten KSW-Präsident Herbert Houf und Kammerdirektor Gerald Klement die Vielseitigkeit seiner Kompetenzen und Interessen. Er sei ein Mensch des Konsenses, ein Mensch mit Haltung, vielfältig engagiert, sportlich und ein Familienmensch. Die Aus- und Weiterbildung des Berufsstandes lag und liegt ihm besonders am Herzen. Der Umgang mit Menschen war und ist eine seiner wesentlichsten Stärken. Die Modernisierung und Serviceorientierung der KSW hat er während seiner Amtszeit gezielt vorangetrieben. Und er absolvierte selbst noch eine Ausbildung zum Wirtschaftsmediator, die er mit seinen diplomatischen Fähigkeiten hervorragend vereinen konnte. Herzlichen Glückwunsch, Klaus Hübner!

MARKETING

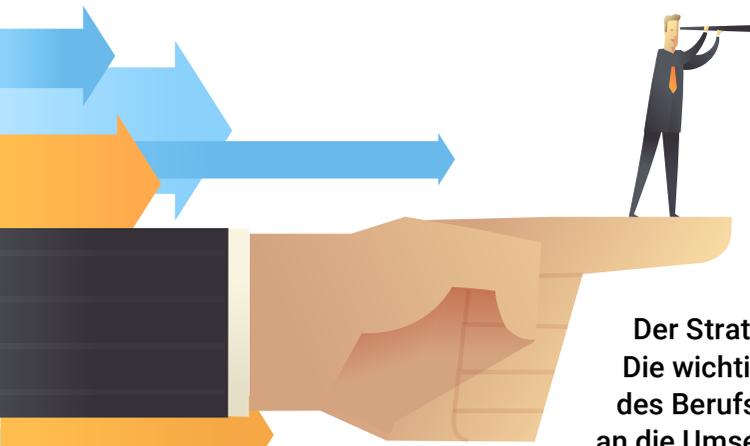
DIE NEUEN LOGOS DER KSW

Die KSW und auch die Berufsgruppen der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen präsentieren sich mit einem aktualisierten Logo. Denn wie im Mission Statement der KSW betreffend Gendergerechtigkeit und Diversität festgehalten, bekennt sich unser Berufsstand zu inklusiver Kommunikation mit allen Stakeholdern. Und das wollen wir auch in unserem Außenauftritt und im Corporate Design zeigen.

KSW >
WIRTSCHAFTSPRÜFER:INNEN

KSW >
KAMMER DER
STEUERBERATER:INNEN UND
WIRTSCHAFTSPRÜFER:INNEN

KSW >
STEUERBERATER:INNEN



Der Strategieprozess der KSW ist abgeschlossen. Die wichtigsten Eckpfeiler für die Neuausrichtung des Berufsstandes sind eingeschlagen. Nun geht es an die Umsetzung der erarbeiteten Lösungen.

KSW 2030

Die (Arbeits-)Welt befindet sich im Umbruch, alte Abläufe werden hinterfragt und neu ausgerichtet. Dieser Tatsache hat sich auch die KSW und damit der Berufsstand der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen gestellt. In einem breit aufgesetzten Strategieprozess unter Einbindung der Mitglieder und Stakeholder wurden ab Herbst 2020 mit externer Begleitung die wesentlichsten Arbeitsbereiche durchleuchtet, evaluiert und – wo erforderlich – auf neue Beine gestellt.

Die Berufskolleg:innen und externe Stakeholder wurden in Fokusgruppen und durch eine Mitgliederbefragung im Sommer 2021 zur Erarbeitung der strategischen Kernaussagen eingebunden. Es folgte die Beschlussfassung im Herbst 2021 im KSW-Vorstand über die wesentlichen Zwischenergebnisse, Zukunftsbilder, Leitsätze und Mission Statements sowie über das weitere Arbeitsprogramm.

In insgesamt acht Arbeitsgruppen wurden Lösungen für die aktuellen Herausforderungen erarbeitet, deren Ergebnisse nun vorliegen. Dabei ging es um so zentrale Themen wie die Nachwuchsgewinnung für den Berufsstand, um den Berufszugang und die Digitalisierung der Prüfungen oder um die Umsetzung von Inklusion und Diversität.

Eines der zentralen Ziele war, dass der Berufsstand stärker aus dem Strategieprozess hervorgeht und die Positionierung der KSW als politischer Akteur und unverzichtbarer Partner für Wirtschaft und Unternehmen gefestigt wird. Auch die Facharbeit der Kammer wird strategisch neu ausgerichtet und dabei die fachliche Expertise intensiviert. Im Bereich Digitalisierung will die KSW künftig technologisch und in der Mitgliederkommunikation eine Führungsrolle einnehmen und den Berufsstand damit „empowern“ für den Kontakt auf Augenhöhe mit Klient:innen und Stakeholdern.



DIE ACHT ARBEITSGRUPPEN

- >> AG Organisation der Facharbeit
- >> AG Positionierung der KSW
- >> AG Nachwuchsgewinnung
- >> AG Ausbildung, Fachprüfung & Akademie
- >> AG Servicelevel der KSW
- >> AG Gender, Diversity & Inclusion
- >> AG Berufsaufsicht
- >> AG Vorsorgewerk



INFORMIEREN SIE SICH ÜBER DIE ERGEBNISSE!

Die wichtigsten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen haben die jeweiligen Arbeitsgruppenleiter:innen für Sie in informativen Kurzvideos zusammengefasst. Die Clips finden Sie ab Jänner im Mitgliederportal unter der Rubrik „Videos & Podcasts“.

FACTS



900 MIO. EUR SPENDENGELDER

werden heuer voraussichtlich in Österreich zusammenkommen, allein 100 Mio. EUR nur für die Ukraine-Hilfe. Das geht aus dem jährlichen Spendenbericht des Fundraising Verbands Austria hervor. Privathaushalte leisten mit eindrucksvollen 700 Mio. Euro den größten Anteil. Das entspricht 80 % des gesamten Spendenaufkommens. Je 10 % stammen von Unternehmen und gemeinnützigen Stiftungen. Immer mehr Vereine müssen als Folge der Teuerung seit dem Frühjahr starke Spendenrückgänge hinnehmen.

BUCHTIPP

SOCIAL MEDIA RECHT

Autor:innen: Andreas Kezer, Sarah Lurf, Stefan Adametz, Philipp Gamauf
MANZ Verlag, September 2022

Facebook, Twitter, Instagram und Co sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch Unternehmen setzen verstärkt auf Social Media Marketing. Zielgerichtete Werbung, modernes Recruiting und weltweite Vernetzung bieten spannende Möglichkeiten und bergen doch auch viele Gefahren. Das Praxishandbuch soll einen Überblick über die wichtigsten Begriffe, größten Fallstricke sowie Dos und Don'ts im Zusammenhang mit Social Media geben und Unternehmen, Marketingagenturen, Social Media Manager:innen und Influencer:innen dabei unterstützen, ihre Social Media Auftritte rechtskonform zu gestalten.

€ 42



**KURZ
UND
BÜNDIG**

FACTS

LOHNSTEUER-AUFKOMMEN

30,8 Mrd. EUR machte im Vorjahr das Lohnsteueraufkommen aus, ein Anstieg um 8 %. Das zeigen Daten der Statistik Austria.

Insgesamt gab es 7,12 Mio. Lohnsteuerpflichtige Einkommensbezieher:innen, davon 4,64 Mio. unselbstständig Erwerbstätige und 2,48 Mio. Pensionist:innen. Insgesamt waren nur noch 51,5 % aller unselbstständig Erwerbstätigen ganzjährig vollzeitbeschäftigt.

FACTS

1,7 %

betrug das Wachstum der österreichischen Wirtschaft im dritten Quartal 2022 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum.

Das Plus fiel damit kleiner aus als in den Vorquartalen. Gegenüber dem zweiten Quartal entspricht das einem Anstieg um 0,2 %.

Im ersten Quartal lag das Wachstum noch bei 9,2 %, im zweiten Quartal bei 6,0 %.

Quelle: Statistik Austria

FACTS



HOHES ENGAGEMENT

3,73 Millionen Menschen im Alter über 15 Jahre engagieren sich in Österreich freiwillig und ehrenamtlich in einem Verein (formell) oder in der Nachbarschaftshilfe (informell). Exakt 49,4 Prozent der Bevölkerung sind also unentgeltlich in ihrer Freizeit tätig. Sie leisten jede Woche 24 Millionen Stunden an freiwilliger, unbezahlter Arbeit – durchschnittlich sieben Stunden pro Person.

EIN GEMEINSAMER LINKEDIN-KANAL FÜR BEIDE BERUFSSTÄNDE

Ab sofort informiert die Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen auf LinkedIn unter einem Dach über alle Themen aus beiden Berufsständen: Auf www.linkedin.com/company/ksw-stb-wp/ finden Sie Branchen-News, Wissenswertes rund um Steuerberatung & Wirtschaftsprüfung, News zu Veranstaltungen der KSW und noch vieles mehr. Kompakt, übersichtlich und aktuell. Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert!



NEWS

50 %

höher als im Vorjahr waren im Oktober die Preise für Haushaltenergie. Das geht aus dem Energiepreisindex der Österreichischen Energieagentur hervor.

DIGITALISIERUNG

Bis 2030 sollen möglichst alle Menschen in Österreich über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen.



Digitalisierungs-Staatssekretär Florian Tursky

Und der Anteil der IT-Fachkräfte – besonders der weiblichen – soll steigen. Das sind konkrete Ziele der „Digitalen Kompetenz-offensive für Österreich“, vor kurzem gestartet von der Bundesregierung. „Damit Österreich von den wirtschaftlichen und ökologischen Vorteilen der Digitalisierung profitieren kann, sind Breite und Tiefe digitaler Kompetenzen bei Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung unverzichtbar“, so die Initiatoren Vizekanzler Werner Kogler (BMKOES), Bundesminister Magnus Brunner (BMF), Minister Martin Kocher (BMAW) und Minister Martin Polaschek (BMBWF).

FACTS

3.542

INSOLVENZEN

wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 verzeichnet. Damit ist die Zahl der Firmeninsolvenzen in Österreich wieder fast auf das Niveau der Zeit vor der Corona-Pandemie gestiegen. 2019 waren es nach drei Quartalen 3.697, zeigen Daten der Statistik Austria. Das Aussetzen der Insolvenzantragspflicht, Steuerstundungen sowie staatliche Corona-Hilfen hatten die Firmenpleiten in der Pandemiezeit auf ein sehr niedriges Niveau gedrückt. Allein von Juli bis September 2022 erhöhten sich die Unternehmensinsolvenzen um rund 63 % auf 1.210.

FACTS

43,5 %

betrug 2021 die Steuerquote in Österreich. Damit lag das Land über dem OECD-Schnitt von 34,1 %. Vor Österreich lagen etwa Dänemark mit 46,9 % und Frankreich (45,1 %). Deutlich niedriger waren die Steuerquoten etwa in der Schweiz (28 %), in den USA (26,6 %) oder in Irland (21,1 %).

FACTS

CSR KOMMT FIX

2.300 österreichische Unternehmen müssen ab dem Geschäftsjahr 2025 detaillierte Nachhaltigkeitsberichte vorlegen.

Die entsprechende Richtlinie, die „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) wurde vom EU-Rat endgültig gebilligt. Betroffen sind Unternehmen, die zwei der drei folgenden Kriterien erfüllen: mehr als 250 Beschäftigte, eine Bilanzsumme von mehr als 20 Mio. EUR oder ein Umsatz von mehr als 40 Mio. EUR.



EIN GEMEINSAMER FACEBOOK-KANAL FÜR BEIDE BERUFSSTÄNDE



Auch auf Facebook informiert die Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen unter einem Dach über alle Themen aus beiden Berufsständen: Auf www.facebook.com/dieksw finden Sie Branchen-News, Wissenswertes rund um Steuerberatung & Wirtschaftsprüfung, News zu Veranstaltungen der KSW und noch vieles mehr. Kompakt, übersichtlich und aktuell. Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert!

STELLUNGNAHMEN UND FACHGUTACHTEN

>> **46 Stellungnahmen** des Fachsenats für Steuerrecht (zu Gesetzesentwürfen, Verordnungen, Richtlinien...)

>> **14 Stellungnahmen**

(FS Unternehmensrecht + FS BW),

>> **12 Fachgutachten**

UNSERE MITGLIEDER

>> **6.134 Steuerberater:innen**

(52 % männlich und 48 % weiblich)

>> **2.005 Wirtschaftsprüfer:innen**

(71 % männlich und 29 % weiblich)

>> **4.153 Berufsanwärter:innen**

(42 % männlich und 58 % weiblich)

GRÜNDER- INITIATIVE

1.716 Neuregistrierungen
für den Gründerbonus



DAS WAR DAS KSW-JAHR 2022

NACHWUCHS 1: FACHPRÜFUNGEN NACH WTBG ALT ÖSTERREICHWEIT

>> **27 angetretene StB-Kandidaten**
bei den drei schriftlichen Klausurterminen

>> **36 angetretene StB-Kandidaten**
bei den mündlichen Prüfungsterminen

NACHWUCHS 2: FACHPRÜFUNGEN NACH WTBG 2017 ÖSTERREICHWEIT

>> **2.285 angetretene Kandidaten**
bei den zehn schriftlichen Klausuren

>> **276 angetretene Kandidaten**
bei den mündlichen StB-Prüfungen

>> **75 angetretene Kandidaten**
bei den mündlichen WP-Prüfungen

NACHWUCHS 3: ANGELOBUNGEN UND BEEIDIGUNGEN

>> **168 Angelobungen**

>> **34 Beeidigungen**

VERFAHRENSHILFE- VERTEIDIGER:INNEN UND VERFAHRENS- HELPER:INNEN

Die KSW stellte insgesamt
21 Verfahrenshilfeverteidiger:innen
in Finanzstrafverfahren sowie
3 Verfahrenshelfer:innen in
Verfahren nach der
Bundesabgabenordnung.

ÖSTERREICHISCHES SPENDENGÜTESIEGEL

277 Spendenorganisationen tragen
das Österreichische Spendengütesiegel,
das für Sicherheit und Transparenz
beim Spenden steht.

Stand Ende November 2022



GASTKOMMENTAR

HERAUSFORDERNDES SZENARIO FÜR 2023

ZUR PERSON

JOSEF URSCHITZ

ist Wirtschaftskolumnist
bei der Tageszeitung
„Die Presse“.

Für das kommende Jahr sind die Aussichten alles andere als gut – die Energie- und Migrationskrise sind nur zwei der Gründe. Der Wunsch ans Christkind wäre: Eine starke Regierung mit Lösungskompetenz zu haben.

W

ir haben gleichzeitig eine veritable Energiekrise, die höchste Inflation seit 70 Jahren, eine aus den Ufern laufende Staatsverschuldung, eine veritable Migrationskrise und ein wachsendes Problem mit dem Klima. Nicht nur hierzulande, sondern in ganz Europa.

Ganz nebenbei noch einen schmutzigen Krieg vor der Haustür und pandemiebedingt gerissene Lieferketten, die das gewohnte Wirtschaften erschweren.

Das ist ein ziemlich herausforderndes Szenario für das kommende Jahr. Was man jetzt schon ziemlich sicher prophezeien kann: Die Energiekrise geht im kommenden Jahr erst so richtig los, wenn die dann leeren Gasspeicher wieder aufgefüllt werden müssen, ohne dass, wie heuer, ein halbes Jahr noch russische Gaslieferungen auf Anschlag laufen.

Im Stromsektor werden wir gerade mit wachsender Intensität auf Stromrationierungen oder gar unkontrollierte Blackouts im kommenden Winter vorbereitet. Ein Resultat der völlig verbockten Energiewende in Deutschland und Österreich.

Tritt das alles ein, dann wird sich die bereits laufende Deindustrialisierung Deutschlands stark beschleunigen. Mit unabsehbaren Folgen für das Zulieferland Österreich. In der Migrationspolitik werden sich vor allem Österreich und Deutschland weiter völlig hilflos zeigen, mit mittelfristig dramatischen Auswirkungen auf die Sozialsysteme und das Sozialgefüge. Von der EU, die sich mit einander widersprechenden Regeln und Gesetzen und sehr einseitig interpretierenden Höchstgerichten selbst gefesselt hat, ist keine Entlastung zu erwarten.

Und so werden wir weiter Rekordzahlen an irregulärer Migration in die Sozialsysteme verkraften müssen: Fast 40 Prozent der Mindestsicherungsbezieher, in Wien sogar rund zwei Drittel, sind irregulär über die Asylschiene eingereist. Dafür werden wir weiter bei der Anwerbung qualifizierter Zuwanderer zur Schließung der Fachkräftelücke versagen.

Selbst wenn es in der Realität nicht ganz so dick kommt: Gute Aussichten sind das nicht für 2023. Zumal ja spätestens im Herbst 2024 gewählt wird. Und das Jahr vor der Nationalratswahl gewöhnlich eine Zeit „fokussierter Unintelligenz“ ist, wie der Wiener Ex-Bürgermeister Michael Häupl einmal so treffend sagte. Eine Zeit, in der die Versuchung besonders groß ist, Probleme mit Geld, das man nicht hat, vorübergehend zuzuschütten, statt möglicherweise unpopuläre Lösungen zu suchen.

Kurz gesagt: Wir würden eine starke, faktenorientierte Regierung mit Mut und Lösungskompetenz benötigen. Statt mit der Fördergießkanne durchs Land ziehende Wahlkämpfer. Notieren wir uns das einmal als Wunsch ans Christkind. Träumen wird man ja wohl noch dürfen.

„Von der EU ist keine Entlastung zu erwarten.“



KSW-Präsident Mag. Herbert Houf
appelliert für gelebte Nachhaltigkeit

IM ZEICHEN DER NACHHALTIGKEIT

Mit dem ASRA wurden bereits zum 23. Mal Österreichs
beste Nachhaltigkeitsberichte ausgezeichnet –
heuer in ganz neuem Setting.



Rund 200 Gäste in der WU Mensa in Wien

D

er „Austrian Sustainability Reporting Award“ (ASRA) ist Österreichs einzige Auszeichnung für die beste Nachhaltigkeitsberichterstattung heimischer Unternehmen und Rechtsträger. Heuer wurde der renommierte Preis am 29. November vergeben, erstmals in modernem Setting in der WU Mensa – gespickt mit abwechslungsreichen Kurzinterviews, einer spannenden Keynote und einem humorvollen Showact. In Kooperation mit dem Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer:innen (iwp) und weiteren Kooperationspartnern hat die KSW wieder Unternehmen und Organisationen für die besten österreichischen Nachhaltigkeitsberichte des vorangegangenen Wirtschaftsjahres ausgezeichnet.

KSW-Präsident Herbert Houf: „Wir sind der Überzeugung, dass nachhaltiges Handeln und Wirtschaften nicht erst seit gestern das Gebot der Stunde ist. Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen beschäftigen sich seit mehr als 20 Jahren mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung, lange bevor die Reportings zur gesetzlichen Verpflichtung wurden.“

KLARE STANDARDS

Houf betonte weiters, dass sich Österreichs Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen von Beginn an für mehr Transparenz und Qualität sowie eine Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung stark gemacht haben. „Wir begrüßen deshalb die neue Richtlinie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Corporate Sustainability Reporting Directive, die vom Europäischen Parlament beschlossen wurde. Wir freuen uns, dass es zukünftig klare Standards geben wird. Denn wir sind überzeugt davon, dass mehr Transparenz im unternehmerischen Handeln dazu beitragen wird, noch

Bezahlte Anzeige



DAMIT WIR MEHR ZEIT FÜR UNSERE **KLIENTEN** HABEN.

Arbeiten Sie online gemeinsam mit Ihren Klienten an
deren Buchhaltungen. Kanzlei-Software aus Österreich.

www.finanzfenster.at



Scannen und kostenloses
Erstgespräch vereinbaren!

**FINANZ
FENSTER**

ein stärkeres Bewusstsein für das Thema zu etablieren. Als Kammer werden wir uns weiterhin für das Thema Nachhaltigkeit engagieren und mit unserer Expertise, die wir in den letzten 20 Jahren aufgebaut haben, einen wertvollen Beitrag leisten.“

Gerhard Schwartz, Präsident des Instituts Österreichischer Wirtschaftsprüfer:innen, ergänzte: „Wir sind seit 23 Jahren Mitveranstalter des ASRA und unser Berufsstand hat in dieser Zeit viel in die qualitätsvolle Nachhaltigkeitsberichterstattung investiert. Wir haben Ressourcen aufgebaut, Mitarbeiter:innen ausgebildet und uns mit allen Aspekten der Nachhaltigkeitsberichterstattung intensiv auseinandergesetzt. So haben wir dazu beigetragen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung stark an Qualität gewonnen hat. Wir verleihen den ASRA mit zwei Zielrichtungen: Einerseits, um all jenen Unternehmen, die in diesem Bereich Hervorragendes leisten, eine Bühne zu bieten und andererseits, um zu zeigen, dass wir als Berufsstand bereit sind, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu übernehmen, die auf uns zukommen.“

THEMA IN BEWEGUNG

„Die Nachhaltigkeitsberichterstattung sollte der finanziellen Berichterstattung gleichgesetzt werden“, forderte die Keynote-Speakerin des Abends, Estelle Herlyn. „Das Thema ist in Bewegung. Vor allem wichtig dabei ist Transparenz“, betont die Professorin und wissenschaftliche Leiterin des „Kompetenz-Centrums für nachhaltige Entwicklung“ an der FOM Hochschule für Oekonomie und Management in Düsseldorf und Mitglied des Club of Rome. Sie setzt sich in ihrer Arbeit unter anderem mit der Verantwortung von Unternehmen für eine nachhaltige Entwicklung auseinander.

„Die Nachhaltigkeitsberichte gewinnen von Jahr zu Jahr an Qualität und sie werden immer umfangreicher. Die Jury hat mehr als 5.000 Seiten gelesen, ausgewertet und bewertet. Für uns waren vier Kriterien bedeutend: die Frage der Vision und der Strategie, die organisatorische Verankerungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Unternehmen, transparente Berichte sowie die Ambitionen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Nachhaltigkeitsziele. Die zehn Preisträger:innen haben Außergewöhnliches geleistet“, sagt Helmut Maukner, der Leiter der ASRA-Jury. In dieselbe Kerbe schlugen die beiden Laudatorinnen Katharina Schönauer und Susanna Gross bei der Verleihung der Preise.



Glückliche Gewinner:innen und zufriedene Laudator:innen freuen sich über den ASRA 2022!

DIE GEWINNER 2022

+ Kapitalmarktorientierte Unternehmen (ausg. Banken und Versicherungen):

1. PLATZ **Lenzing AG**
2. PLATZ **Österreichische Post AG**
3. PLATZ **Porr AG**

+ Kapitalmarktorientierte Unternehmen – Banken und Versicherungen:

1. PLATZ **BKS Bank AG**
2. PLATZ **Österreichische Kontrollbank AG**
3. PLATZ **Oberbank AG**

+ Nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen, die auf freiwilliger Basis einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen:

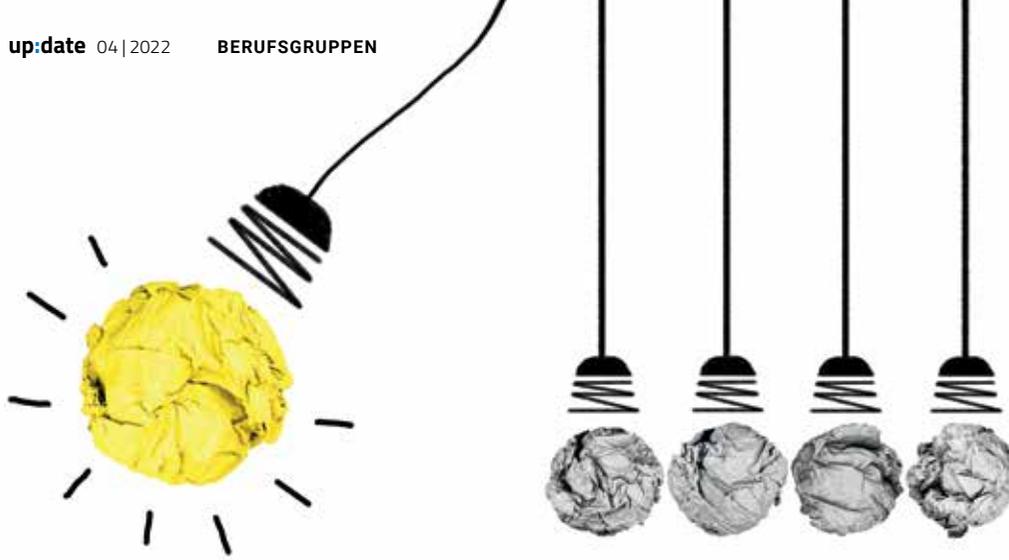
1. PLATZ **Vöslauer Mineralwasser GmbH**
2. PLATZ **ÖBB-Holding AG**
3. PLATZ (ex-aequo) **Coca-Cola HBC Austria GmbH und VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG**

**HIER GIBT'S
DAS VIDEO
ZUM EVENT!**



KOOPERATIONS-PARTNER DES ASRA 2022

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) / Aktienforum / ÖGUT – Österr. Gesellschaft für Umwelt und Technik / Umweltbundesamt / respACT – austrian business council for sustainable development / FFG – Österr. Forschungsförderungsgesellschaft mbH / Industriellenvereinigung (IV) / IMC FH Krems / Wirtschaftskammer Österreich (WKO) / Wirtschaftsuniversität Wien



FRISCHER SCHWUNG

Jürgen Sykora, Obmann der Steuerberater:innen, über ambitionierte Pläne seiner Berufsgruppe für das Jahr 2023.

Ein turbulentes Jahr geht zu Ende – und es war wieder von zahlreichen Krisen geprägt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass wir als Branche widerstandsfähig sind.

Keine:r muss sich sorgen, zu wenig Aufträge zu haben. Im Gegenteil: Arbeitsbelastung und Fachkräftemangel beschäftigen uns als Berufsstand. Eine rasche Lösung gibt es nicht. Wir müssen langfristig planen und uns verstärkt mit Themen wie Employer-Branding beschäftigen.

INFORMATIONSKAMPAGNE 2023

Unser Gremium wird deshalb nächstes Jahr weiterhin verstärkt an einer Informationskampagne zur Nachwuchsgewinnung arbeiten. Unser Fokus liegt dabei auf noch mehr Präsenz und bessere Wahrnehmbarkeit – vor allem in den Schulen und an Unis bzw. FHs.

Denn unser Beruf ist nicht selbsterklärend. Wer noch vor der Berufsentscheidung steht, benötigt Information vor Ort. Mein Ziel ist daher, dass mehr Steuerberater:innen unseren Beruf direkt an Schulen und Universitäten bekannt machen – das wird künftig finanziell honoriert (siehe Kasten). Ein Verhaltenskodex wird klarlegen, dass kammerfinanzierte Vorträge nicht der Eigenwerbung für eine Kanzlei dienen dürfen.

NEUE WEBSITE ALS BASIS DER PRÄSENTATION UNSERES BERUFSSTANDS

Wir haben aber noch viel mehr vor im kommenden Jahr.

>> Um einen professionellen und einheitlichen Auftritt zu erreichen, werden wir unsere Image-Website „deine-steuerberater.at“ bis Herbst 2023 neugestalten. Sie dient künftig als Grundlage für Präsentationen und wird alle wichtigen Informationen zur Berufsauswahl in unserer Branche bündeln, angefangen beim Lehrberuf Steuerassistent bis hin zur Steuerberatung werden die einzelnen Berufsbilder vorgestellt, etwa mit Erklär-Videos und leicht lesbaren Informationen. Wir möchten die Vielfalt in unserem Beruf aufzeigen und bei Interessierten realistische Erwartungen wecken.

>> Unser Berufsgruppen-Logo wurde überarbeitet und fügt sich damit in die moderne Logofamilie der KSW ein, wodurch mehr Kraft in der Kommunikation erreicht wird. (Selbstverständlich steht es allen Steuerberater:innen frei, weiterhin das alte Berufsgruppen-Logo auf Website und Newsletter zu verwenden.)

>> Wir haben unsere Werbemittellager wieder aufgefüllt und verteilen attraktive „Goodies“ bei Schul- und Messebesuchen. (Alte Werbemittel können - solange der Vorrat reicht - noch mit dem bisherigen Logo bezogen werden.)

>> Auch in den Bereichen Berufszugang, Ausbildung und Fachprüfung gibt es Neues: Die Lehrpläne wurden überarbeitet und sind in Begutachtung. Ziel ist, mehr Praxisbezug bei der Prüfung zu erlangen und neue Kompetenzen zu testen. Künftige Klausuren könnten digital durchgeführt werden.

INNOVATIVE AUSBILDUNG

Ein weiterer Trend: Innovative Ausbildungsangebote werden künftig immer wichtiger – auch, weil



**MAG. (FH)
JÜRGEN SYKORA**

Obmann der
Steuerberater:innen

unser Beruf immer digitaler wird. Ende November besuchten beispielsweise Student:innen der FH Kärnten die Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen in Wien. Die FH Kärnten entwickelte mit der ASW ein innovatives Studienangebot. Das berufsbegleitende Bachelorstudium heißt „Digital Tax & Accounting“ und sein Curriculum umfasst neben klassischem Fachwissen auch die Digitalisierung von Prozessen, die Optimierung von Schnittstellen und Datenanalyse. Das Programm zeichnet sich durch die Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter:innen aus, die verantwortungsvolle, berufsspezifische Aufgaben in Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien übernehmen. Die Fachvortragenden sind zu einem guten Teil aus unserem Berufsstand, den ich den Studierenden vorstellen durfte.

RAHMENBEDINGUNGEN ATTRAKTIVER MACHEN

Weiterbildung ist für mich auch ein Schlüssel, um

Mitarbeiter:innen in der Branche zu halten. Die Rahmenbedingungen in unserer Branche müssen attraktiver werden. Während wir bestimmte Aspekte, wie etwa den Termindruck, nur schwer ändern können, gibt es bereits viele Kanzleien, die ein modernes und innovatives Umfeld bieten. Als Ausschuss wollen wir diejenigen unterstützen, die diesen Weg noch vor sich haben. Dazu soll auch das KSW digiwiki erweitert werden. Und auch die KSW Jobbörse wird derzeit im Rahmen der Neugestaltung der Website überarbeitet – im Fokus soll dabei stehen, dass sie moderner und funktionaler wird.

Wir haben uns also einiges vorgenommen – kollegialer Input ist uns dabei immer willkommen. Wir sind ein toller Berufsstand, der Großes leistet, damit unsere Kund:innen wirtschaftlich leistungsfähig bleiben. Nutzen Sie die Feiertage, damit auch Sie fit bleiben und neue Energie tanken können. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, einen entspannten Jahresausklang und alles Gute für das kommende Jahr.



Werden Sie unsere Botschafter:in!

Sie wollen direkt in Schulen, an Fachhochschulen und auf Universitäten den Beruf Steuerberater:in bekannter machen und so unsere Nachwuchssuche unterstützen? Melden Sie sich!

marketing@ksw.or.at

Informationen und Werbematerial stellt die KSW bereit. Für Ihre Bemühungen erhalten Sie EUR 250,- brutto an Aufwandsentschädigung.



Bezahlte Anzeige



HAPPY 40

Vorfreude ist die schönste Freude!

2023 feiert RZL 40 Jahre! Und Sie können heute schon davon profitieren.

Jetzt bis 9. Februar 2023 **40% der Lizenzgebühr für RZL LOHN und RZL Belegverarbeitung** sparen und: Rechnungswesen einfach machen. Schnell und effizient.



RZL

SOFTWARE



STEIERMARK

VERNETZEN, LERNEN, SPASSEN

Ende September trafen sich junge, motivierte Berufsanwärter:innen aus der Steiermark und Kärnten in der Landesstelle Graz. Unter dem Motto „Vernetzen, Lernen, Spaßen“ erwartete sie ein abwechslungsreiches Event, zu dem der Berufsanwärter:innenausschuss unter der Leitung von Doris Wagner geladen hatte. Hausherr Fritz Möstl hieß die Gäste bei Sonnenschein mit steirischen Schmankerln willkommen, bevor Klaus Hilber in einem dynamischen Vortrag über Neues aus dem Steuerrecht informierte. Beim anschließenden Prüfungstalk mit den steirischen Prüfungskommissär:innen Catharina Pschera-Krassnig, Georg Wilfling, Hannes Eichinger und Thomas Michelitsch wurden wichtige Tipps vermittelt. Auch das Feiern kam nicht zu kurz: Die Berufsanwärter:innen ließen den Tag bei „Dinnertime im Rostmary“, dem neuen Innenstadt-Hotspot, ausklingen.



Partystimmung nach einem arbeits- und informationsreichen Tag



Prof. StB MMag. Dr. Klaus Hilber (2.v.l.), Mag. Friedrich Möstl, Präsident der KSW-Landesstelle Steiermark (3.v.l.), Mag. Doris Wagner Bakk. (4.v.l.) mit Berufsanwärterinnen

STEIERMARK

HERBSTEMPfang IN DER GRÜNEN MARK



BU: (V.l.) Kristin Grasser MBA B.A., Präsidentin KSW-Landesstelle Kärnten, Mag. Friedrich Möstl, Präsident KSW-Landesstelle Steiermark, Mag. Peter Katschnig, Vizepräsident KSW-Landesstelle Kärnten, Mag. Klaus Gaedke, Vizepräsident KSW-Landesstelle Steiermark

Am 13. Oktober war es endlich wieder soweit: Fritz Möstl und Klaus Gaedke, Präsident und Vizepräsident der KSW-Landesstelle Steiermark, luden zum Herbstempfang in die festlich geschmückten Räumlichkeiten in der Grazer Leechgasse. Schon beim Aperitif, den Simone Kopmajer, eine der bekanntesten Jazzstimmen Österreichs, untermalte, war die Stimmung hervorragend - hörbar groß die Freude, einander in ungezwungener Atmosphäre wiederzusehen.

Der Abend war ein Dankeschön an die Kammerfunktionär:innen und all jene, die schon viele Jahre im Rahmen von Projekten, Veranstaltungen oder als Prüfungskommissär:innen mit der KSW Steiermark eng zusammenarbeiten. Fritz Möstl bedankte sich bei den Gästen aus der Finanzverwaltung, der Rechtsanwaltskammer, der Sozialversicherung, der Universität Graz, dem Campus 02 und der MedienHAK. Auch den Direktor der Wirtschaftskammer Steiermark Karl-Heinz Dernoschegg, KSW-Direktor Gerald Klement und die Präsidentin und den Vizepräsidenten der KSW-Landesstelle Kärnten, Kristin Grasser und Peter Katschnig, durften die Hausherrn willkommen heißen. Alle gemeinsam genossen das herbstliche Galamenu, die guten steirischen Weine und natürlich besonders die anregenden Gespräche.

DAS BERUFSZIEL IM AUGE



FH.-Prof. Mag. Andrea Knaus, StB (ganz rechts), Mag. Doris Wagner, Bakk. (2.v.r.), René Thaller, BA, MA (ganz links) mit Studierenden der Fachhochschule Campus 02 in Graz

STEIERMARK

KSW GOES CAMPUS 02

Zu Semesterstart gab es für die Studierenden der Fachhochschule CAMPUS 02 in Graz gelebte Rechnungswesen-Praxis hautnah zu erleben. Die beiden Vortragenden René Thaller und Andrea Knaus luden wieder zur Auftaktlehrveranstaltung Berufspraktikum ein. Doris Wagner, Vorsitzende des Berufsanhänger:innenausschusses der KSW, stellte sehr anschaulich die Berufsbilder StB und WP sowie die Ausbildungswege dar. Die KSW kooperiert seit langem eng mit dem Department Rechnungswesen & Controlling der Fachhochschule CAMPUS 02 unter der Leitung von Peter Meieregger. Viele Absolvent:innen verstärken als wertvolle Mitarbeiter:innen die Kanzleien unseres Berufsstandes.

Am 27. September nutzten im Lakeside Park in Klagenfurt rund 70 Schüler:innen und Student:innen die Chance, sich in der KSW Kärnten über einen Einstieg in diese vielseitige und krisensichere Branche zu informieren. Die Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, Kristin Grasser, und Johannes Heinrich, Vorstand des Instituts für Rechtswissenschaften an der Universität Klagenfurt, begleiteten den interessierten Nachwuchs durch einen abwechslungsreichen Abend: Steuerberater:innen-Berufsgruppenobmann Jürgen Sykora gab Einblicke in die verschiedenen Ausbildungswege, Sabine Kanduth-Kristen und Gudrun Fritz-Schmied stellten das entsprechende Studienangebot der Universität Klagenfurt vor. Dazu gab es ganz persönliche Einblicke in die Karrierewege und den Berufsalltag von Kristina Aichwalder (Ernst & Young), Marlis Höfferer (Steuerberatung Dr. Höfferer) und Birgit Perkounig (TPA).



V.l.n.r.: Ao. Univ.-Prof. Dr. Gudrun Fritz-Schmied, Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Kanduth-Kristen, Mag. Kristina Aichwalder, Kristin Grasser BA MBA, Univ.-Prof. MMag. Dr. Johannes Heinrich, Mag. Birgit Perkounig, Mag.(FH) Jürgen Sykora, MMag. Dr. Marlis Höfferer

KÄRNTEN

RISIKO CORONA-FÖRDERBETRUG



(V.l.n.r.) Dr. Caroline Toifl, HR Wilfried Lehner MLS, MR Helmut Wiesenfellner, Kristin Grasser BA MBA

Welche Konsequenzen drohen, wenn Corona-Förderungen unrechtmäßig beantragt wurden? Um diese brennende Frage drehte sich die 2. Kärntner Fachtagung im Lakeside Spitz in Klagenfurt, zu der Kristin Grasser, Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, am 7. Oktober lud. Großes Interesse und viele Publikumsfragen zeigten die Brisanz des Themas. Rund 90 Teilnehmer:innen informierten sich über Fehlerquellen und Haftungsfallen in der Steuerberater:innenpraxis. Sandra Venus und Herbert Rößler vom KWF stellten Leistungspakete zur Unternehmenssanierung vor. Helmut Wiesenfellner von der Abteilung für Betrugsbekämpfung im BMF gab Einblicke in die Datenbeschaffung der Finanz. Steuerberaterin und Rechtsanwältin Caroline Toifl und Wilfried Lehner, Chef der Finanzpolizei, machten unterhaltsam, aber auch sehr eindringlich auf Beraterrisiken und strafrechtliche Konsequenzen im Zusammenhang mit unrechtmäßig beantragten Corona-Förderungen aufmerksam.

KÄRNTEN

MEET & GREET

Das „Meet & Greet“ des Bachelorstudiengangs „Digital Tax & Accounting“ (DTA) am 19. Oktober war ein voller Erfolg! Die Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, Kristin Grasser, begrüßte gemeinsam mit Vizepräsident Peter Katschnig die Studierenden und Partner-Kanzleien. Michael Kosutnik von der FH Kärnten führte spannend und mit viel Humor durch den Nachmittag und interviewte Studierende zu ihren ersten Arbeits-Erfahrungen in den Kanzleien. Irina Lindermüller, Studienlehrgangsheiterin DTA, lieferte Erfahrungsberichte und einen Ausblick auf das aktuelle Programm. Danach war Zeit für Kennenlerngespräche mit den 20 Steuerberatungskanzleien vor Ort.



(V.l.n.r.) Mag. Peter Katschnig, Kristin Grasser BA MBA, Mag. Michael Kosutnik, Mag. Hermine Bauer, Dr. Irina Lindermüller

OBERÖSTERREICH

GEZIELTE INFORMATION

Bei der Messe „Jugend und Beruf“ von 5. bis 8. Oktober 2022 in Wels informierte die KSW Oberösterreich wieder über den Berufsstand und speziell über den Lehrberuf Steuerassistent:in. An allen Messtagen beantworteten Steuerberater:innen und Steuerassistent:innen, die ihre Lehre heuer erfolgreich abgeschlossen haben, die Fragen interessierter Besucher:innen. Sie haben damit einen wichtigen Beitrag zur Informationsarbeit über unseren Berufsstand geleistet.

Eine von ihnen ist Sarah Fröhlich, die in der Branche ihre Berufung gefunden hat. Nach erfolgreich absolvierter Lehre zur Steuerassistentin in der Kanzlei Peither in Linz ist sie am Weg zur Bilanzbuchhalterin. Nicole Edelhofer hatte bereits eine Lehre abgeschlossen und sich am KSW-Messestand 2019 über den Lehrberuf informiert. Mittlerweile hat sie auch den Lehrabschluss als Steuerassistentin in der Tasche. Viele Lehrlinge besuchen weitere Kurse zur Vorbereitung für die Buchhaltungs- und/oder Lohnverrechner:innenprüfung. Alle Lehrlinge können die „Lehre mit Matura“ und somit auch ein Studium absolvieren.



Informationen aus erster Hand für junge Interessierte

OBERÖSTERREICH

NEUE KOLLEG:INNEN

Am 30. November 2022 wurden 14 Steuerberater:innen und zwei Wirtschaftsprüfer durch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer angelobt bzw. beieidigt. Bei allen neuen Berufsangehörigen war die Freude groß, an einer feierlichen Übergabe der Urkunden gemeinsam mit ihren Angehörigen im Linzer Landhaus teilnehmen zu können. Herzliche Gratulation den neuen Kolleginnen und Kollegen!

Oberösterreichs Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und die Präsidentin der KSW-Landesstelle Oberösterreich, Dr. Verena Trenkwaldner (beide vorne, Bildmitte) gratulierten den frisch gebackenen Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen



OBERÖSTERREICH

I  STEUERASSISTENTIN

Mit Zahlen arbeiten ist genau meins“ – das sagte Anna Schmoltingruber in einem kürzlich erschienenen Interview mit den „Oberösterreichischen Nachrichten“. Beim Besuch einer Berufsmesse hat es „Klick“ gemacht, schildert die junge Oberösterreicherin. Sie informierte sich am Stand der KSW Landesstelle OÖ.

Mathematik mochte sie immer gerne, durch eine Bekannte stieß die heute 17-Jährige aus Maria Neustift im Ennstal auf den Steuer- und Unternehmensberater Ecker, Steindl & Partner in Garsten. „Ich habe dort geschnuppert und mich sofort sehr wohlgefühlt“, erzählt sie den OÖN.

Im Sommer 2020 begann sie dort mit der Ausbildung zur Steuerassistentin. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschlüsse und Beratungen sind die Schwerpunkte der Kanzlei, und genau diese Vielfalt gefällt Anna Schmoltingruber. Auch den laufenden Kontakt mit Klient:innen schätzt sie und findet den Beruf – ganz entgegen dem Klischee – sehr abwechslungsreich. Dabei erwarten sie auch gute Aufstiegsmöglichkeiten. Wer die Lehre absolviert hat, kann sich beispielsweise zum bzw. zur Buchhalter:in, Steuerfachbearbeiter:in oder zur Bilanzbuchhalter:in ausbilden lassen. Das kommt auch für die 17-jährige in Frage, die derzeit eine Lehre mit Matura macht.



Anna Schmoltingruber aus Oberösterreich hat ihren Traumberuf gefunden.



Die frisch gebackenen Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen mit der niederösterreichischen Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner (vorne Bildmitte) und Mag. Paul Heissenberger, Präsident der KSW-Landesstelle Niederösterreich (hinten Bildmitte).

WIEN | NIEDERÖSTERREICH

ZUWACHS FÜR DEN BERUFSSTAND

In Wien wurden von September bis November insgesamt 21 Kolleginnen und Kollegen zu Steuerberater:innen ange-lobt. Ein Kollege wurde als Wirtschaftsprüfer beedigt. In Niederösterreich konnten im Oktober 11 Kolleginnen zu Steuerberaterinnen angelobt werden – und das „live“ durch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Zwei Kolleginnen und ein Kollege wurden als Wirtschaftsprüfer:innen beedigt.

VORARLBERG

ALLES RUND UM DIE FORSCHUNGSPRÄMIE

Mitte September trafen sich die Vorarlberger Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen auf Einladung der Wirtschaftsstandort Vorarlberg GmbH (WISTO) zu einem Informationsnachmittag über die Forschungsprämie. Nach einer kurzen Begrüßung durch Jürgen Reiner, Präsident der KSW-Landesstelle Vorarlberg, präsentierte Claudia Hofmann-Turek, Leitung Stabstelle Forschungsprämie in der FFG, die unterschiedlichen Arten von Gutachten und den Prozess zur Gutachtensanforderung und stellte auch die jüngsten Erleichterungen durch das AbgÄG 2022 dar. Thema war auch, worauf Unternehmen besonders achten sollten bei der Anforderung des Jahresgutachtens und der Beschreibung der F&E Aktivitäten. Dabei ging es vor allem darum, welche Tätigkeiten prämierelevant sind, wie mehrjährige Projekte zu beschreiben sind, und was es bei der Nachreichung nach negativen Gutachten zu beachten gilt. Die Unterscheidung zwischen der nicht

förderbaren Innovation und der geförderten Forschung und Entwicklung stand ebenfalls im Fokus.

Auch Vertreter:innen der Vorarlberger Wirtschaft und Leiter:innen des Rechnungswesens führender Industrieunternehmen waren unter den interessierten Zuhörer:innen. Ein angeregter Meinungsaustausch bildete den Schlusspunkt den Informationsveranstaltung.



MMag. Claudia Hofmann-Turek,
Leitung Stabstelle Forschungsprämie in der FFG



Dr. Jürgen Reiner,
Univ. Prof. Dr. Nikolaus Zorn,
Dr. Matthias Feurstein (v.l.)

VORARLBERG

VOLLES HAUS BEIM JOUR FIXE

Spannende Themen warteten im Herbst im Rahmen der Jours fixes auf die Vorarlberger Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen. Im September ging es im Grand Hotel in Bregenz um „Aktuelles zum Ertragsteuerrecht“. Unter den mehr als hundert Teilnehmer:innen waren auch Vertreter:innen des Bundesfinanzgerichtes und des Finanzamtes Österreich. Nach einer kurzen Begrüßung durch Jürgen Reiner, Präsident der KSW-Landesstelle Vorarlberg, ging Christoph Schlager, der Leiter der Gruppe direkte Steuern im BMF, unter anderem auf aktuelle Maßnahmen rund um die Teuerung, das Öffi-Ticket, die Verbesserungen bei der Forschungsprämie, die Befreiung der Haushalts-Photovoltaikanlagen oder die Abschaffung der kalten Progression ein. Zudem präsentierte er Highlights aus der Verwaltungspraxis und der Rechtsprechung des letzten Jahres.

Anfang November standen „Highlights aus der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes“ im Vorarlberger Medienhaus am Programm. Senatspräsident Nikolaus Zorn präsentierte die wichtigsten Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes der letzten zwölf Monate und streifte dabei alle Ma-

terien des Steuerrechts, von der Einkommen- und Körperschaftsteuer, über Umgründungen, Umsatzsteuer bis zum internationalen Steuerrecht und Verfahrensrecht. Jürgen Reiner stellte zu den Entscheidungen den vorgelagerten Sachverhalt dar und arbeitete die Praxisrelevanz einzelner Aspekte heraus.

Im Rahmen des Jour fixe wurde auch die am nächsten Tag in ganz Vorarlberg zugestellte Sonderbeilage der Vorarlberger Nachrichten über den Berufsstand druckfrisch unter den Anwesenden verteilt. Auch heuer haben darin junge Kolleg:innen aktuelle steuerliche Themen tageszeitungsgerecht aufgearbeitet.

Ein weiterer Programmpunkt: Die Amtsübergabe vom bisherigen Vizepräsidenten der KSW-Landesstelle Vorarlberg, Walter Simma, an Matthias Feurstein. Jürgen Reiner dankte dem scheidenden Vizepräsidenten für die hervorragende Zusammenarbeit und freute sich gleichzeitig über die Verjüngung auf Funktionärsenebene: „Mit Matthias Feurstein gewinnen wir einen Kollegen, der keine Zeit und Mühe scheut, sich für gute und praktikable Lösungen für den gesamten Berufsstand einzusetzen.“

SALZBURG

AMTSÜBERGABE IN SALZBURG

Seit 15 Jahren ist Johannes Pira Präsident der KSW-Landesstelle Salzburg. Mit Jahresende legt er seine Funktion nun – nach höchst engagiertem Einsatz für den Berufsstand – zurück. Bevor der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer 2008 dieses Amt übernahm, war er von 1993 bis 2000 bereits Vizepräsident der Landesstelle.

Nachfolger von Johannes Pira wird Markus Schaller. Der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ist Geschäftsführender Gesellschafter von zwei Kanzleien in Wels und Salzburg. Viel Erfolg für die neue Aufgabe!



Hon.-Prof. Dr. Johannes
Pira legt sein Amt nieder.



Mag. Markus Schaller wird neuer
Präsident der KSW-Landesstelle
Salzburg



Digitale Trends auf der e-Government-Konferenz

TIROL

VORZEIGEPROJEKT PRÄSENTIERT

Das Amt der Tiroler Landesregierung und die KSW-Landesstelle Tirol entwickelten gemeinsam das Projekt SEPL und die Online-Plattform für die Tiroler Tourismusabgabe. Über die Service Plattform Tirol (SEPL) können Privatpersonen sowie Unternehmen ausgewählte Amtswege auf sicherem Weg elektronisch erledigen. Präsentiert wurde das Vorzeigeprojekt im Rahmen der diesjährigen e-Government-Konferenz in Salzburg, an der zahlreiche Vertreter:innen der österreichischen Behörden teilnahmen. Im Rahmen dieser regelmäßig stattfindenden Info-Veranstaltung werden die neuesten Entwicklungen und Zukunftstrends im Bereich IT und Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung vorgestellt. Gideon Ladenhauf-Kleindienst, IT-Projektmanager bei DVT Daten-Verarbeitung-Tirol, präsentierte gemeinsam mit dem Präsidenten der KSW-Landesstelle Tirol, Klaus Hilber, das Ergebnis des gemeinsamen Projektes.

TIROL

SCHULKOOPERATION NEU! PRÄSENTIERT

Die Landesstelle Tirol schlägt neue Wege bei den Schulkooperationen ein. Ziel ist, dass der gesamte kaufmännische Lehrkörper an Handelsakademien und HBLAs regelmäßig mit Updates in Sachen Steuern versorgt ist. So soll gewährleistet werden, dass die Unterrichtsinhalte stets am letzten Stand sind. Mit einer neu gestalteten Plakatserie will man die Berufsbilder in WT-Kanzleien in den Fokus stellen und das Interesse beim Nachwuchs wecken.

Plakate mit Pfiff sollen Nachwuchs aktivieren



Bezahlte Anzeige



V33

DAS NEUE SALZBURGER QUARTIER

Ihr Investment in Salzburg

- ✓ Hotel | Büro | Gastro | geförderter Wohnbau
- ✓ Erwartete Rendite bis zu 7% p.a.
- ✓ Realwertsteigerung & eines der letzten großen Hotelprojekte in Salzburger Bestlage
- ✓ Indexierte Mieteinnahmen – Inflationsgesichert
- ✓ Realisiert mit fixen Baukosten 2021

Jetzt informieren:

+43 732 660 847

www.ifa.at

IFA | Institut für
Anlageberatung

WEITERBILDUNG AKTUELL

MACHEN SIE SICH ESG-FIT!

Verantwortungsbewusste Geschäftsführungen berücksichtigen die ESG-Kriterien, bieten ihren Unternehmen damit Wachstumsmöglichkeiten und erhalten die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz.

Auch die StB/WP-Kanzleien haben schon erkannt, dass ESG (Environmental, Social, Governance) das Beratungsportfolio (z.B. Berücksichtigung von Lieferketten) erweitert und so neue Geschäftsfelder eröffnet.

Um diese Themen kompetent abzuwickeln, sollten sich Kanzleien mit den Begriffen ESG und CSRD und deren Auswirkungen auf den Berufsstand auseinandersetzen. Brigitte Frey, WP/StB und langjähriges Jury-Mitglied des ASRA-Awards, hat gemeinsam mit der ASW die Programmreihe „ESG-Expert“ konzipiert. Die Online-Seminare vermitteln die notwendige Awareness für ESG-Themen und machen Sie kompetent für die Behandlung des Themas mit Ihren Klient:innen bzw. Geschäftspartner:innen.



STÄRKE IM RECRUITING

Für viele von uns ist aktuell die Suche nach neuen Mitarbeiter:innen wichtiger als die Suche nach neuen Klient:innen. Beides setzt voraus, dass Sie sich als attraktives Unternehmen präsentieren. Aber transportieren Sie in Ihrem Außenauftritt, wie z.B. auf Ihrer Website, Social Media & Co, auch die Werte, die Sie in Ihrem Unternehmen leben?

Die Programmreihe „Die Kanzlei als Marke“ befasst sich mit der Wirkung Ihres Unternehmens und macht auf Stolperfallen aufmerksam. Zielgruppe sind Führungskräfte, PR- und HR-Mitarbeiter:innen.

Im Frühjahr 2023 wird das Programm durch weitere separat buchbare Module zur Mitarbeiterfindung erweitert. Denn: Recruiting & Leadership wird für die nächsten Jahre das brennende Thema im Berufsstand bleiben.



UNTERNEHMENS-SANIERUNG, INSOLVENZ, TURNAROUND

Die aktuelle Wirtschaftslage bringt es mit sich, dass sich die Sanierungsberatung und die Begleitung durch Insolvenzprozesse schon bald im Alltag der Steuerberater:innen manifestieren wird.

Die ASW bietet seit vielen Jahren Bildungsprodukte zum Tätigkeitsfeld Sanierungsrecht/-beratung an (aktuell: Praxismodul Sanierungsberatung, Forum Sanierungsmanagement Expert).

Aus dem ehemaligen Lehrgang Sanierungsrecht unter der Leitung von Gerhard Schummer entwickelte sich vor rund vier Jahren ein LL.M. Format, das er speziell für Steuerberater:innen, Wirtschaftsprüfer:innen, Rechtsanwält:innen und Kanzlei-Mitarbeiter:innen konzipierte. Der nächste Durchgang des Studienlehrgangs, der in Kooperation mit dem postgradualen Center der Universität Graz (UNI for LIFE) berufsbegleitend angeboten wird, startet im März 2023.

Bitte beachten: Bewerbungsfrist bis 03.02.2023!

WIE STEHT ES UM DIE GESUNDHEIT IHRER KLIENTINNEN UND KLIENTEN?

www.uniforlife.at

Online-Infoevent
LL.M. Sanierungsrecht
26. Jän. 2023, 17.00 Uhr

Start: 23. März, mit 50% Distance Learning

Kostenfreie
Anmeldung
Infoevent:



WEITERBILDUNG AKTUELL

SEMINARE, INFOS & TERMINE

ASW KONFERENZ FAMILIENUNTERNEHMEN

Wien, 17. bis 18. Jänner 2023
Referent:innen: Robert BACHL,
Johannes GEBERTH, Petra HÜBNER-
SCHWARZINGER, Arno WEIGAND

D-A-CH STEUERKONGRESS

In Kooperation mit der Bundessteuer-
beraterkammer Berlin und der
EXPERTsuisse Zürich
Ort: Wien | Vienna Marriott Hotel
17. bis 18. März 2023



Anmeldung & Information:
Claudia Endl | T 01/815 08 50-31
c.endl@akademie-sw.at

THE PRACTICE OF DOUBLE TAX TREATIES IN CASE STUDIES

Wien, 23. bis 28. Jänner 2023

Dieser Spezialkurs zur Praxis des Rechts der Doppelbesteuerungsabkommen richtet sich an österreichische und internationale Steuerexpert:innen und wird daher in englischer Sprache angeboten. Unter der fachlichen Leitung von Michael Lang (WU Wien) präsentieren derzeitige und ehemalige und nunmehr in der Praxis tätige Mitarbeiter:innen seines Instituts (Institut für österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU Wien) aktuelle Fälle aus der DBA Rechtsprechung und erarbeiten Lösungen für die Praxis. Durch die kleine Gruppengröße ist ein intensiver Austausch untereinander und mit den Vortragenden möglich. Umfangreiche Unterlagen (Folien und Gesetzestexte) unterstützen die Vorträge und erleichtern die Umsetzung in der Kanzleipraxis.

Anmeldung & Information:
Barbara Ender-Rochowansky | T 01/815 08 50-15
b.ender@akademie-sw.at

FACHBEREICH AUSBILDUNG

DIPLOM KANZLEI ASSISTENZ	Wien: ab 20. Februar 2023 (Modul 1/4), Wien: ab 13. März 2023 (Modul 2/4)
DIPLOM ARBEITS- UND SOZIALVERSICHERUNGSRECHT	Webinar & Präsenz (Salzburg): ab 31. Jänner 2023 Webinar & Präsenz (Wien): ab 31. März 2023
SOZIALVERSICHERUNGSRECHT	Webinar & Präsenz (Wien): ab 15. März 2023 Webinar & Präsenz (Salzburg): ab 16. März 2023
DIPLOM EXTERNES CONTROLLING	Wien: ab 20. März 2023

Anmeldung & Information:
Claudia Endl | T 01/815 08 50-31
c.endl@akademie-sw.at

AKTUELLES UND ÄNDERUNGEN IN DER PERSONALVERRECHNUNG

Termine **ab Dezember 2022** **Referent:innen:**
Claudia HOCHWEIS, Alexander
FRITSCH, Monika KUNESCH

AKTUELLES UND ÄNDERUNGEN IN DER PERSONALVERRECHNUNG

Videoversion – **Referenten:**
ab Dezember 2022 abrufbar Friedrich SCHRENK & Stefan STEIGER

GELDWÄSCHEPRÄVENTION FÜR MITARBEITER:INNEN AUS WT-KANZLEIEN

Zoom-Webinar:
13. Jänner 2023 **Referent:**
Severin GLASER

STEUERTAG 2023

Termin: **19. Jänner 2023** Eine Kooperationsveranstaltung des
Live Streaming & on demand BMF und der Akademie
Referent:innen: Bernhard KUDER, Karin
KUFNER, Gunter MAYR, Stefan MEL-
HART, Christoph SCHLAGER, Martin
VOCK

Anmeldung & Information:
anmeldung@akademie-sw.at
Kathrin Werth | T 01/815 08 50-24, Pia Wolman | T 01/815 08 50-13

FACHBEREICH AUSBILDUNG

DIPLOM BUCHHALTUNG	Wien: ab 12. Jänner 2023 (Modul 1/3) Webinar: ab 17. Jänner 2023 (Modul 1/3) Innsbruck: ab 17. März 2023 (Modul 1/3)
DIPLOM PERSONALVERRECHNUNG	Webinar: ab 12. Jänner (Modul 1/3) Wien: ab 15. Februar 2023 (Modul 1/3)
NEU: BEISPIEL-TRAINING MIT COACHING-STUNDEN (BERUFSBEGLEITEND)	Webinar: ab 27. Februar 2023
DIPLOM STEUERSACHBEARBEITUNG/BILANZBUCHHALTUNG (3 MODULE)	
MODUL RECHTSLEHRE	Salzburg: ab 13. Jänner 2023 Wien: ab 16. Jänner 2023
MODUL BILANZIERUNG	Wien: ab 8. März 2023
MODUL STEUERRECHT	Webinar: ab 17. Jänner 2023 Salzburg: ab 2. März 2023

Anmeldung & Information:
Hans Temmel | T 01/815 08 50-12
h.temmel@akademie-sw.at

20 Jahre

Mag. Claudia **Angerer-Puntinger**
 Mag. Paul **Baburek**
 Mag. Herwig **Bauernfeind**
 Mag. Susanne **Becker**
 Mag. Claus **Bernhardt**
 Mag. Ursula **Böhm**
 Mag. Elisabeth **Böhm**
 Mag. Doris **Burghuber-Reif**
 Mag. Robert **Ecker**
 Mag. Andreas **Enter**
 Mag. Sabine **Erdkönig**
 Mag. Kenneth **Etzer**
 Mag. Dr. Markus **Fürst**
 Mag. Reinhard **Garstenauer**
 Mag. Christiane **Gebharter**
 Dr. Nicole **Hafner**
 Mag. Heide **Hauer**
 Mag. Michael **Hödl**
 Mag. Dr. Alexander **Hofer**
 Mag. Peter **Huber**
 Mag. René **Jurak**
 Dr. Nina **Kainberger-Doralt**
 Mag. Toni **Kampelmühler**
 Mag. Manfred **Kenda**
 Mag. Caroline **Kerber**
 Mag. Helmut **Kierner**
 Mag. Manfred **Kleinschuster**
 Mag. Dr. Michael **Knaus**
 Mag. Kirstin **Köttstorfer-Pumberger**
 Mag. Helmut **Krammerbauer**
 Mag. Ulrike **Kristan**
 Mag. Bernd **Kubitz**
 Mag. Johannes **Lang**
 Mag. Bernhard **Langer**
 Mag. Verena **Maier**
 Mag. Bettina **Matzka**
 Mag. Christian **Meißl**
 Mag. Dietmar **Mikesch**
 Mag. Lukas **Mittlböck**
 Mag. Monika **Moser**
 Mag. Dr. Nikolaus **Müller**
 Mag. Ildiko **Nagl**
 Mag. Jochen **Neubert**
 Mag. Karin **Neubinger**
 Mag. Solvejg **Nordberg**
 Mag. Monika Maria **Ott**
 Mag. Maureen **Palaschke**
 Mag. Robert **Pytlik**
 Mag. Wolfgang **Rachbauer**
 Mag. Benedikt **Reithofer**
 Mag. Sabine **Ritschel**
 Mag. Paul **Rodt**
 Mag. Heidi **Schachinger**
 Mag. Markus **Schaller**
 Mag. Patrick G. **Schmitt**
 Mag. Eveline **Schramm**
 Mag. Eduard **Schreiner**
 Mag. Georg **Schweiger**
 Mag. Martin **Senk**
 Mag. Dietmar **Stefan**
 Dr. Antonia **Thomas**
 Mag. Norbert **Tremmel**
 Mag. Jörg **Tschulik**
 Mag. Claudia **Veit-Graf**
 Mag. Elke Uta **Wagner**
 MMag. Ronald Helfried **Wahrlich**
 Mag. Doris **Weigert**
 Mag. Sonja **Weissenbäck-Kabicher**
 MMag. Dr. Ulf **Zehetner**

25 Jahre

Mag. Christian **Bürgler**
 Mag. Christoph **Busenlechner**
 Mag. Clemens Corti alle **Catene**
 Mag. Peter **Ertl**
 Mag. Dr. Peter Paul **Farmer**
 Mag. Gerhard **Fend**
 Dipl.-Ing. Iris **Gfall**
 Mag. Andreas **Gruber**
 Mag. Elisabeth **Herre**
 Mag. Helmut **Höllhuber**
 Mag. Bettina **Kastner**
 Mag. Werner Josef **Kavallar**
 Mag. Elke Christina **Klinger**
 MMag. Ewald **Klösch**
 Mag. Romana **Kobierski-Tury**
 Mag. Andrea **Kraus**
 Mag. Andreas **Maschinda**
 Mag. Christian **Mitteregger**
 Mag. Roland **Modl**
 Mag. Dr. Astrid **Müller-Koch**
 Mag. Dr. Thomas **Obermoser**
 Mag. Renate **Pall**
 Mag. Christian **Parfuß**
 Mag. Gerald **Pilz**
 Mag. Thomas **Polzer**
 Mag. Helmut **Reischenböck**
 Mag. Thomas **Resch**
 Mag. Heribert **Resch**
 Mag. Claudia **Reschny-Birox**
 Mag. Roswitha **Röck**
 Mag. Dagmar **Rottensteiner**
 Mag. Elfriede **Schmid**
 MMag. Rudolf Maria **Schwarzer**
 Mag. Monika **Seywald**
 Mag. Jutta **Stadler**
 Mag. Thomas **Steindl**
 Mag. Elisabeth **Steinrück**
 Mag. Jörg **Stocker**
 Mag. Ludwig **Stockinger**
 Mag. Thomas **Strobach**
 Mag. Gerhard **Strobl**
 Ing. Mag. Michael **Thalhauser**
 Mag. Johann **Trixl**
 Mag. Gabriele **Tutschek**
 Mag. Gabriele **Weber-Matous**
 Mag. Gert **Weidinger**
 Mag. Markus **Zahlbruckner**

30 Jahre

Mag. Dr. Hubert **Achleitner**
 Mag. Martin **Artner**
 Univ.-Prof. Mag. Dr. Reinhold **Beiser**
 Dr. Andreas **Breschan**
 Mag. Monika **Denk**
 Mag. Dieter **Derntl**
 Mag. Dr. Peter **Dösinger**
 Andrea Maria **Ehrensberger**
 Mag. Christian **Feldhofer**
 Dr. Eduard **Frei**
 Gerhard **Fuchs**
 Mag. Karin **Gaitzenauer**
 Sylvia Maria **Gebetsberger**
 Mag. Dr. Elisabeth **Glaser**
 Mag. Andrea **Gmach**
 Mag. Rene **Gsaxner**
 Mag. Gerhard **Halder**
 Mag. Beatrix **Heider**
 Mag. Thomas **Heidinger**
 Claudia **Huber**
 Friedrich **Iro**
 Mag. Gerhard **Kampitsch**
 Mag. Selim **Karabece**
 Mag. Uta **Kloucek**
 Mag. Robert **Kobierski**
 Mag. Peter **Kollermann**
 Mag. Wilhelm **Kovsca**
 Mag. Rupert **Krebs**
 Mag. Wolfgang **Kurz**
 Mag. Rudolf **Landt**
 Maria **Lürzer**
 Mag. Wolfram **Madjera**
 Mag. Herbert **Niedermayer**
 Kurt **Nindl**
 Eva **Obermann**
 Mag. Maximilian **Panholzer**
 Dr. Dietmar **Pasqualini**
 Mag. Hubert **Plesiutschnig**
 Mag. Michael **Rab**
 Mag. Michaela **Riedler**
 Mag. Peter **Russold**
 Mag. Susanne **Scheinecker**
 Mag. Gerald **Schinagl**
 Mag. Dr. Anton **Schmidl**
 Mag. Bernd **Spohn**
 Mag. Thomas **Steinkellner**
 Mag. Andrea **Stütz**
 Mag. Dietmar **Thuller**
 Mag. Edda **Tripolt**
 Mag. Christine **Tüchler**
 Mag. Dr. Herbert **Waldner**
 Dr. Karl **Wascher**
 Mag. Karin **Westendorf**
 Mag. Franz **Wolfbeißer**
 Mag. Robert **Zehetner**

HERZLICHE GRATULATION

FOLGENDE MITGLIEDER FEIERN
IHR BERUFSJUBILÄUM

35 Jahre

Mag.Dr. Johann **Buchinger**
Mag. Hildegard **Dochnal**
Mag. Günther **Feldgrill**
Mag. Isabella **Festa-Wirth**
Mag. Ernst **Friedl**
Mag.Dr. Claudia **Fritscher-Notthaft**
Mag. Walfried **Gruber**
Susanne **Hirsch**
Mag. Hans-Peter **Hoffmann**
Dkfm.Mag. Heinz **Hollaus**
Dr. Martin **Isepp**
Walter **Karl**
Monika **Leitner**
Norbert **Leitner**
Thomas **Malaun**
Mag. Josef **Obradovits**
Mag. Arnulf **Perkounigg**
Mag. Ruth **Peterka**
Klaus **Posch**
Mag. Klaus Peter **Schmidt**
Gerald **Schott**
Ingrid Elisabeth **Szabo**
Mag. Johannes **Unger**
Mag. Margit **Wagenhofer**
Mag.Dr. Josef **Weller**

40 Jahre

Univ.-Prof.Mag.Dr. Otto **Altenburger**
Dkfm.Dr. Henriette **Dahm**
Mag. Friedrich **Höfer**
Margareta **Muhr**
Mag. Christian **Reinprecht**
Ing.Mag. Alfred **Riedl**
Yvonne **Taborsky-Nitsch**
Mag. Ulrike Irene **Watzek**

45 Jahre

Peter **Bittermann**
Edith **Landertshamer**
Johann **Poldlehner**
Hon.Prof.Mag.Dr. Josef
Schlager
Mag. Franz **Simson**

50 Jahre

Dkfm. Werner **Höttinger**
Dkfm.Dr. Wilfried **Schlick**
Walter **Uhlir**
Dr. Peter **Wolf**

55 Jahre

Peter **Kobetitsch**

65 Jahre

Dipl.-Vw. Andreas **Endfellner**

E-Commerce-Kunden

gewinnen & einfach abwickeln

Online-Shops



Zahlungsdienstleister



Rechnungs-
erstellung



mit
**pathway
& DATEV**

Billing



Ihr Problem

- ▶ Viele Buchungen mit wenig Umsatz, Buchungsdifferenzen
- ▶ Hoher Zeitaufwand & Monatssummen statt Einzeldarstellung

Unsere Lösung

- ▶ Buchen mit DATEV und pathway
- ▶ Keine komplette Umstellung auf DATEV notwendig
- ▶ Sie nutzen DATEV partiell für Ihre E-Commerce-Kunden

Buchen mit DATEV und pathway

- + Automatischer Abgleich von Onlineshops, Zahlungsdienstleistern & Billingshops
- + Guter Überblick durch abgeglichene Einzelbuchungen
- + Keine Buchungsdifferenzen
- + Minimaler Zeitaufwand



Peter Nekut
peter.nekut@datev.at
0664 833 60 66

Peter Brunmayr
peter.brunmayr@datev.at
0664 833 60 63